

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tags.
Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 110

Samstag, 12. September 1903

42. Jahrgang.

Slovenische Vorstöße.

Wer an der Sprachgrenze Wache hält, muß nicht bloß hindern den Einbruch des Feindes in das eigene Lager, er muß jede seiner Bewegungen aufmerksam beobachten und den geringsten Vorstoß selbst vereiteln. An Tatkraft und Entschlossenheit hat es leider recht viel bisher gefehlt und so konnten die Windischen manchen Vorteil erringen, der ihnen weder ihrer Zahl noch Kultur gebührt und den wettzumachen gerade unsere heiligste Pflicht als Wächter des Deutschtums ist.

Nicht der Schutz der eigenen Hütte, der vier Pfähle einer einzelnen Familie, der Schutz eines ganzen großen Volkes ist uns anvertraut und nicht Schwächlinge und Feisetreter, Siebenschläfer und Kleinmütige können einer andringenden Horde, die blinder Fanatismus fortreibt, Halt gebieten, nur der Starke und Mächtige bietet genügend Sicherheit, entschiedene Abwehr zu leisten.

Gerade an der Sprachgrenze daher sollen die Kerntruppen, die stets kampfbereiten, die Opferwilligen treue Wacht halten und im Dienste ihres Volkes dessen Ansehen festigen und die Furcht gegen dasselbe stärken.

In dieser Hinsicht haben wir freilich viel versäumt, nicht als ob uns die Kraft fehlte, nein und abermals nein, aber der Wagemut, der frische frohe Kampfgeist hat nachgelassen und muß wieder aufleben.

Wir entrüsten uns am Viertische als ehrliche Philister, wenn die Kunde zu uns bringt, dort und da habe eine Pervokenschär deutschen Besitz erstickt, wir schimpfen über die Laubheit der Heimgefahrten und den Wankelmuth der Halben, aber wir raffen uns nicht zur Tat auf. Bis nicht der gellende Weckruf unser eigenes Ohr trifft und uns aus unserem Alltagsfinnen reißt, können wir uns nicht entschließen, die Macht, die in uns selbst ruht und unser Volk zu einem großen machte, auch auszu-

nützen und die Mäße des Greiners mit der Sturmhaube auflodernder Kampfeslust zu vertauschen.

Ein kleines Häuflein, ein minderwertiges Volk mit seiner unausgegohrenen Sprache, seiner Karstkultur und Knechtemoral versucht zu rütteln an dem stolzen Jahrhundertbau, den deutscher Geist erforschen und deutscher Fleiß errichtet und wir lassen sie rütteln daran, wir lassen sorglos durch Maulwurfsarbeit unsere Errungenschaften unterwühlen, lachen noch ob der Reibungsbestrebungen der Pervokan, ohne zu bedenken, daß auch der Tropfen den Stein höhlt und auch die Mäuse ein Haus zum Falle bringen können, wenn ihrem Treiben nicht Einhalt geboten wird, nicht eine kräftige Abwehr sie überzeugt, wie schwach und wie klein sie uns gegenüber sind. In unserem Volke liegt so viel Kraft und wir merken es nicht, nur der Bohn weckt sie und führt sie zu Taten.

Es ist Zeit, daß wir auf die Vierbankpolitik vergessen und gemächlich davon sprechen, daß hinten weit in der Türkei die Völker aufeinander schlagen, während sie vor den Toren unserer Städte schon liegen und lauern auf den Augenblick, wo sie einbrechen und uns verdrängen können.

Eine beschämende Niederlage, die nur nationale Schwäche, ja völkischer Treubruch verschulden konnte, hat das unweit von Marburg gelegene St. Egidium zum Fall gebracht. Wir müssen uns selbst der Bösfigkeit zeihen, nicht mehr Augenmerk auf die nächste Umgebung gelenkt zu haben. In Rösich und Feistritz, in Pulsgau und St. Leonhard schüren die Advokaten, heizen Priester von den Kanzeln gegen uns und das starke Marburg liegt ruhig da, läßt sich von der Sonne bescheinen und freut sich seines Daseins, während draußen unsere Volksgenossen in Kampf oder Verrat fallen und ohne Rückhalt sich nicht behaupten können. Muß denn immer gleich der geduldige Herrgott mit dem Donnerkeile dreinfahren, damit wir uns unserer Pflicht erinnern, gehört denn das Land nicht zur Stadt, sind denn

die im Lande nicht unsere Volksgenossen, so muß man sich erstaunt fragen. Eine feste Organisation, ein innigerer Zusammenhang täte uns wahrlich not, damit Stunden der Entscheidung uns gerüstet treffen und ein gemeinsames Vorgehen jedem Unternehmen des Feindes gegen uns ein gebieterisches Halt zurufe.

Das slovenische Landvolk ist nur verhezt, es achtet und braucht den deutschen Nachbarn, aber der windische Advokat und Heßkaplan umschmeicheln es, stacheln es auf und überreden es zu Torheiten. Wenn wir achtsamer auf die Vorgänge am Lande sehen und öfter hinausgehen, dann wird das Vertrauen des slovenischen Landvolkes uns sich zuehren und es wird seinen falschen Aposteln, den perbafischen Führern, auch den verdienten Laufpaß geben. Der Eigenliebe tut es zwar wohl, seine Nation groß und mächtig zu halten, wenn jedoch die Vorbedingungen dazu fehlen, dann ist es eitel Wahnsinn, sein Volk einer Lustschlösserpolitik zuzujagen und Menschen zu Himmelsstürmern aufzuheizen, die den Blick von der Erde nicht erheben können und mühsam auf ihr wandeln.

Der Kampf gegen das Slaventum ist ja vornehmlich nur ein Kampf gegen dessen falsche Propheten und insbesondere auch gegen den Einfluß der Romkirche auf dem Lande. Statt die Lehre Christi nach ihres Schöpfers Absicht auszuliegen, statt den Frieden in der Gemeinde zu pflegen, sucht der römische Geistliche das verhasste Deutschtum zu bekämpfen und er, der Mann Gottes, greift zur zweischneidigen Politik und stürzt sich in den Trübel des Streites, den er angefaßt, um seinen eigensüchtigen Wünschen zu fröhnen und sich eine Machtsfülle zu erwerben und anzumachen, die Christus ferne lag und nie erstrebte. Aus dem Wirtshaus schleppt er die traurigen Ursachen des Parteizwistes in die Kirche, flüstert im Weichstuhle Gedanken des Hasses und der Feindseligkeit dem allzu Leichtgläubigen ein und predigt von der

Nachdruck verboten.

Siebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Fabicht.

(58. Fortsetzung.)

„Ich mußte es“, wiederholte sie, „aber auch das Erwartete wird zur Ueberraschung. Wir erwarten in jedem Jahre den Frühling und sind doch überrascht, wenn er seine Blütenpracht über die Erde streut.“

„Den Frühling, Brigitte!“ rief er, „Dank, Dank für dieses Wort, für dieses Bild. Wir haben lange, lange auf unseren Frühling warten müssen, es schien darüber Herbst werden zu wollen, aber jetzt haben wir ihn, jetzt halten wir ihn und weil er uns so lange geflohen, muß der lose Knabe nun bei uns bleiben bis in unser spätes Alter.“

Er schlang seinen Arm leicht um ihre Taille, führte sie zurück in die Laube, aus der sie hervorgetreten war und nahm neben ihr auf der Bank Platz.

Es bedurfte nicht vieler Worte, um aufzuklären, wie sie von einander getrennt worden waren, und wie auf Verabredung gingen beide so schnell darüber hinweg, es fielen durch ihre wechselseitigen Erläuterungen Schatten auf eine Tote und diese war, welche Schwächen und Fehler sie auch befeffen haben mochte, Brigittens Mutter.

„Lassen wir das Vergangene vergangen sein“, sagte Müller, ihre Hand küssend, „die Zukunft gehört ja noch uns.“

„Und sie wird verschönt durch den Rückblick auf die Vergangenheit“, fügte sie hinzu.

Wie sehr hast Du recht, nur der vermag das wohlige Behagen des gesicherten Hafens zu schätzen, der zurückgekehrt ist von stürmischer Meerfahrt. Brigitte, wann steuert unser Lebensschiff in den gemeinsamen Hafen? Daß es bald, sehr bald sein, Geliebte.“

Er schlang den Arm um sie, zog sie an seine Brust und sie ruhte, voll seligen Vertrauens an diesem Plage, der, das wußte sie, für sie ein sicherer Port war in allen Stürmen des Lebens. Er fragte nicht, ob sie sein Weib sein wolle, nicht mit Worten gab sie sich zu eigen, sie gehörten einander zu, seit vielen Jahren, sie hatten sich nur verloren und nun endlich wieder gefunden.

Minuten vergingen und beide saßen ineinander verloren, in süßem Vergessen der ganzen Welt. Die Liebe ist der Jungbrunnen; wem es gegönnt ist, einen frischen Trunk daraus zu tun, von dem fallen die Jahre ab und mit ihnen alle Herbigkeit und alles Trübe, was sie gebracht haben. . . sie ist die Wundermacht, vor welcher der Rang, das Amt, die Gelehrsamkeit und der Ernst verschwindet, die uns zu Kindern macht und uns eingehen läßt in das Paradies. —

Die Herbstsonne sandte ihre warmen, vollen Strahlen auf die Häupter der Glücklichen, auch sie tauschte den Frühling herbei, ein verspäteter Schmetterling umgaukelte beide, ein leiser Windhauch trug ihnen den Duft von einem nahen Stocke blühender Spätrosen zu, es war ein Augen-

blick, von dem auch sie sagen durften: „Guteile nicht Du bist so schön!“

Müller gewann zuerst die Sprache wieder. „Willst Du mich zu Deinem Bruder führen, Brigitte?“ fragte er.

Sie schrad sichtlich zusammen, sein Anruf hatte sie aus der schönen Welt des Ideals in die Wirklichkeit zurückgeführt.

„Nicht jetzt“, erwiderte sie abwehrend. „Warum nicht? Was könnte er dagegen haben? Wird er mich nicht gern als Bruder begrüßen?“ „Ich kann es ihm nicht sagen“, seufzte Brigitte, „es ist jetzt für mich keine Zeit des Freiens, des Glückseligseins. Durch unser Haus geht der Tod.“

„Brigitte, Du erschreckst mich, hat sich das arme Kind, Deine Nichte, das Schicksal des Geliebten so zu Herzen genommen?“

„Nein“, sagte sie, der Tod kommt nicht als Zerstörer, sondern als milder Erlöser, er steht auf der Schwelle des Krankenzimmers, an das meines Bruders Frau seit zehn Jahren gefesselt, aber dennoch ist in dem Hause, in das der ernste schweigende Gast tritt, kein Raum für Freude und Liebeslust.“

„Die Tage der Trauer gehen vorüber“, tröstete Müller, „und dann —“

„Dann“, unterbrach ihn Brigitte, „dann ist mein Bruder, dann ist mein armes Viebschen erst recht auf mich angewiesen. O, die Liebe ist doch nur für die Jugend, die sich ihr sorglos überlassen kann, die noch keine Pflichten fesseln, die sie ver-

Kanzel den Glaubensstreit, während die Religion darunter leidet, der fromme Glaube des Volkes mißbraucht wird.

Die Kampfesweise der Pervaken ist ja nicht nur aus völkischen, sie ist auch aus sittlichen Gründen verdammenstwert, sie hat die Angeberei großgezogen und Gegensätze geschaffen, die nur ein guter und ehrlicher Wille und eine entschiedene Tatkraft wieder verdrängen können. Unsere deutsche Schule hat den schwersten Anstürmen, die ihr im Pfarrhof und von ihren anderen Widersachern drohen, zu bestehen.

Es ist der erste Versuch, den die windischen Häuptlinge machen, unsere Lehrer zu verleumden, sie zu besudeln, so daß selbst starke Naturen unter ihnen nur oft zu früh das Feld räumen und nachgiebigeren Platz schaffen. Künstlich werden windische Minderheitsschulen großgezogen und ins Dorf, in die Gemeinde ein Zankapfel geworfen. Es ließe sich darüber allein genug des Schlimmen berichten. Unsere Aufgabe kann es nur sein, all den Anstürmen gegen die deutsche freiheitliche Schule entschieden Widerstand zu leisten und die Errichtung neuer slovenischer Schulen mit allen Mitteln zu verhindern. Es geht nicht an, daß wir unser deutsches Steuergeld für windische Schulen verwenden und mit beitragen zur Ausbildung unserer größten Feinde. Die windischen Schermäuse werden in Untersteiermark immer üppiger, es ist Zeit, daß wir unsere Aecker schützen vor ihnen.

Die größte Feindseligkeit, der größte Haß der Pervaken richtet sich gegen unsere Gerichte, die nach Recht und Gesetz Urteil sprechen. Kein deutschführender Richter bleibt von der Giftspitze der slovenischen Blätter, keiner von den hinterlistigen Angriffen der windischen Wirtshauspolitiker verschont, denn sie würden es gar zu gerne sehen, wenn auch bei Gericht der Gebrauch der deutschen Sprache eingeschränkt würde und slovenische Richter, denen über Recht und Pflicht noch ihr nationaler Eigendünkel steht, die Ämter füllen würden. Kein Mittel ist ihnen zu schlecht, um das Ansehen des deutschen Richters herabzusetzen, ihn in den Parteistreit zu reißen und seine Urteile einer verderbten Kritik zu unterziehen.

Es ist ein harter Kampf und braucht widerstandsfähige Hände, um ihn durchzuführen, und mancher, der an seine Pflicht gemahnt sich aufrafft und aus seiner Behausung hinausstürmt, flüchtet gern wieder zurück. Er ist nicht gewohnt, Trotz Trotz und Kraft Kraft gegenüberzustellen; will er aber in seinem Heime sicher sein, dann muß er die Wehre halten und in unnachgiebigem Ringen seine Kraft erproben. Der Kampf an der Grenze erfordert Ausdauer und unablässige Wachsamkeit. Es soll ein Ehrenposten sein, treu an den Gemarken der Sprache zu stehen, allein er verpflichtet auch zu stetem Ausharren und größter Verantwortlichkeit.

legten, keine Bande halten, die sie zerreißen mußte. Für das Alter gibt es nur noch die Entsagung."

"Nicht also Brigitte", versetzte Müller ernst und fest, wir sind nicht alt, denn wir lieben uns und wären wir es selbst, so lange der Mensch lebt, hat er Recht am Leben. Nur schwächliche Charaktere entsagen, kräftige Menschen, wie wir sind, zimmern sich ihr Geschick und zuletzt auch ihr Glück mit starker Hand und festem Willen."

"Auf Kosten anderer?"

"Nein, indem Sie das Geschick des anderen mit dem ihren in Einklang zu bringen wissen."

"Wenn das nur so oft nicht unmöglich wäre. Sage selbst, kann ich vor Lieschen hintreten und ihr bekennen: Ich habe den Geliebten meiner Jugend wieder gefunden, ich folge ihm und verlasse Dich, unbekümmert darum, daß Du um die Mutter trauerst, daß Du um den Mann, den Du liebst, bangst und sorgst, dessen Geschick —"

"In den Händen des grausamen Menschen liegt, der mich Dir entführt und der ihn zum Vatermörder inquiriert", fiel Müller ein. Wolltest Du nicht ähnliches sagen?"

"Wie kannst Du scherzen über die Sache, an die ich nicht denken darf, ohne daß mir das Herz blutet", versetzte sie mit leisem Vorwurf.

"Halte mich nicht für einen Barbaren", erwiderte er, indem er ihre Hand ergriff, "den sein Beruf als Kriminalist für feinere Empfindungen abgestumpft und verhärtet hat. Dieselbe Erwägung, die Du mir andeutest, hat mich bis heute von diesem Hause fern gehalten, obgleich mein Herz mich mächtig hinzog. Heute konnte ich freien Herzens

Politische Umschau.

Inland.

Steirischer Landtag.

Unter den Vorlagen, welche dem Landtag in der beginnenden Session zugehen werden, befindet sich eine bezüglich der Uebernahme der Landesbahn Cilli—Wöllan in den Staatsbetrieb. Nach den zwischen der Staatsverwaltung und dem Landesausschuß getroffenen Vereinbarungen würde der Staat eine jährliche Pachtsumme von 230.000 K. zu zahlen haben, die annähernd der Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals entspricht. Eine weitere Forderung des Staates ging dahin, daß das Land zu der notwendigen Erweiterung des Cillier Bahnhofes einen Beitrag von einer Million Kronen leiste. Die Summe wurde jedoch im Laufe der Verhandlungen auf 700.000 K. ermäßigt. Dieser Betrag wird durch rückständige Garantiebeiträge der Bahn gedeckt. Ferner wird dem Landtag ein Gesetzentwurf über die Altersversorgung der Arbeitslehrerinnen, ein Entwurf eines Lehrerbisziplinargesetzes und schließlich ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, welcher der Stadt Graz die Einhebung einer Vermögensübertragungsgebühr zugesteht.

Slovenischer Uebermut.

Die slovenischen Advokaten in Cilli haben den Beschluß gefaßt, mit den Gerichtsbeamten von jetzt ab kein deutsches Wort mehr zu sprechen, und mit ihnen nur slovenisch zu verkehren. Zur Leitung dieser Bewegung wurde ein besonderer Ausschuß gewählt. Hoffentlich lassen sich die Gerichtsbeamten nicht einschüchtern und halten sich nach der Lösung „Wie Du mir, so ich Dir". Es liegt doch gar kein Grund vor, den slovenischen Hezern sich willfährig zu zeigen und ihrem Größenwahn neuen Nährstoff zuzuführen.

Bei der Reichsratsergänzungswahl

im Landgemeindenbezirk Pardubitz-Chrudim erhielt Franz Udrzal (Jungtscheche) 2216 Stimmen und erscheint somit gewählt. Stejt (Agrarier) erhielt 1041 Stimmen, im Landgemeindenwahlbezirk Laibach-Oberlaibach-Vittai-Weizelburg-Reifnitz-Großlaschitz wurde Hofrat Suttje (Slovenisch-Klerikal) gewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Wie denken tschechische Priester über die Deutschen?

Das Tschechenblatt „Glas" in Brünn erklärt, die Errichtung der deutschen Technischen Hochschule sei ganz überflüssig gewesen, weil diese Hochschule, die nur der Germanisierung, nicht der Bildung gewidmet sei, nur von Juden und Abtrünnlingen besucht werde. Herren in Mähren seien die Tschechen; die Tschechen könnten sich als Herren zehnmal so-

viel für ihre Anstalt zahlen, als jetzt der Grund für die tschechische Technische Hochschule koste. Die deutsche Technische Hochschule stände besser neben der Synagoge. Es sei eine Unverschämtheit, daß die deutsche Minderheit gegen die tschechische Technische Hochschule aufstrebe, wenn sie das tschechische Geld in einer langen Reihe von Jahren für die überflüssige deutsche Technische Hochschule genommen habe. — Das Blatt gilt als das Organ des Dr. Bauer, des Bischofs in der deutschen Stadt Brünn! Nicht besser als die Tschechen denken übrigens auch unsere Pervaken über die Deutschen.

Eine arge Mißstimmung

hat in der lang genug unter dem Drucke Ungarns leidenden Bevölkerung platzgegriffen. Die Zurückhaltung der drittjährigen Mannschaft hat dem Groll zu offenem Ausbruche gebracht. Unzählige Gemeinden haben bereits gegen diesen insbesondere den Bauernstand schwer schädigenden Erlaß des Reichskriegsministers protestiert. Die in dieser Woche zusammengetretenen Landtage fassen ähnliche Beschlüsse gegen diesen Erlaß, mit dem die Massen desertationen in Ungarn zusammenhängen sollen. So desertierten bei dem 65. Regiment in Miskolcz allein an einem Tage 18 Mann. Der Salzburger Landtag hat in entschiedener Weise auch die Los-trennung von Ungarn gefordert und damit dem wahren Wunsche der Bevölkerung entsprochen, die keinen roten Heller mehr für die ungarischen Chauvinisten und die Gemeinsamkeit mit ihnen opfern will. Die Regierung beeilt sich trotz zahlreicher Auf-forderungen keineswegs mit der Einberufung des Reichsrates, weil sie die Debatten desselben doch fürchten muß, denn der Ministerpräsident Koerber war doch weniger ein weitfichtiger Staatsmann als ein kurzfichtiger Beamter, der von bürokratischen Einflüssen sich leiten ließ und die tatsächlichen Ursachen unserer verschlimmerten inneren Lage verkannte. Koerber hat durch sein Vorgehen unserer inneren Politik ein Königrätz geschaffen. Hoffentlich werden wir aus dieser Niederlage die eine Lehre ziehen, die sogenannte „österreichische" Politik und die Gemeinsamkeit mit Ungarn aufzugeben, sowie endlich dem Deutschtume in Oesterreich jene Stellung zu geben, die ihm gebührt und allein den Bestand des Reiches sichert.

Ausland.

Die ungarische Krise.

Die bisherigen Bemühungen, die Krise zu lösen, waren erfolglos. Der Zeitpunkt der Ent-wicklung ist jetzt gar nicht abzusehen. Die regie-rungsfreundlichen ungarischen Blätter konstatieren, der Kaiser sei bis an die äußerste Grenze der Nach-giebigkeit gegangen, während die Organe der Oppo-sition die Mißstimmung des Monarchen bebauern und betonen, die Nation stehe höher als dieser. Die Nation könne und werde nicht nachgeben. Den

kommen, Werner von Brausedorf ist unschuldig, er wird demnächst aus der Haft entlassen werden. Vielleicht ist er es schon in diesem Augenblicke."

"Gott sei gelobt!" rief Brigitte aus dem Grunde ihrer Seele, mein armes, gutes Lieschen, nun hat ihr Leid ein Ende! Ist der Schuldige entdeckt? Werden auch Felix und der Oberförster entlassen?" fragte sie dann eifrig.

"Leider nicht, die Sache wird immer ver-worrener, aber das eine steht fest: Werner von Brausedorfs Unschuld."

"Es fehlt noch viel," sagte Brigitte, den Kopf senkend, und dennoch viel, sehr viel ist gewonnen, fügte sie freudig aufschauend hinzu, "ich darf wohl sagen, unserm Hause ist Heil widerfahren."

"Und mir mit", versetzte er zärtlich. "Willst Du mich jetzt zu Deinem Bruder führen?"

"Ja", antwortete sie nach einigem Nachsinnen, "ich habe, so lange ich in seinem Hause bin, nichts vor ihm verborgen, ich will auch jetzt kein Geheim-nis vor ihm haben, aber versprich mir eins."

"Was, Geliebte?"

"Daß Du mich nicht eher entführen willst, als bis die Wogen, die uns jetzt umdrohen, sich geglättet und geebnet haben."

"Ich verspreche es Dir. Wir sind beide nicht Menschen, denen ihr Glück mühelos in den Schoß fällt, handelnd und dulndend mußten wir es uns erringen, wir wollen auch die letzte Probe noch bestehen."

Obgleich der Buschmüller seinen Nachmittags-schlaf schon eine Weile beendet hatte, rieb er sich doch die Augen und glaubte noch zu träumen, als

Brigitte ihm den Gerichtsrat zuführte und beide ihn in kurzen Worten von ihrer früheren Bekannt-schaft, ihrer Trennung, ihrem unvermuteten Wieder-finden unterrichteten und sich ihm als Verlobte vorstellten. Es war ihm nie in den Sinn gekommen, daß seine Schwester von ihm gehen und sich an der Seite eines Gatten einen eigenen Herd gründen könne, und die Eröffnung überraschte ihn nicht gerade angenehm. Er war indeß viel zu rechtlich denkend, daß er irgend welche Schwierigkeiten er-hoben hätte, auch war er nicht unempfindlich für die Ehre, den hochgeachteten Kreisgerichtsrat Müller zum Schwager zu bekommen. In seiner einfachen, etwas unbeholfenen Weise wünschte er der Schwester Glück und begrüßte deren Verlobten, fügte aber dann doch gepreßt hinzu:

"Es wird recht einsam um mich werden, mein armes Weib wird bald die ewige Ruhe finden, Brigitte verläßt mich und Lieschen —"

"Wird wahrscheinlich auch bald die Flügel regen, um aus dem Neste zu fliegen", fiel Müller ein, "das ist so der Welt Lauf, Schwager."

"Nein, das wird sie nicht", seufzte Peters, — "Sie wissen ja."

"Sie meinen, ich hielte den Geliebten hinter Schloß und Riegel; die Not hat ein Ende, ich habe ihm heute seine Freiheit angekündigt."

Der Buschmüller hob die Hände gegen den Himmel. "Herr mein Gott, ich danke Dir," sagte er inbrünstig, "es ist mir, als sei von meiner Seele eine Blutschuld genommen."

(Fortsetzung folgt.)

Forderungen der Opposition nach nationalen Konzeptionen haben sich in den letzten Tagen auch einige liberale Wahlkreise angeschlossen. Ein interessantes persönliches Moment der Krise ist, daß Bekerle am Dienstag mit sechswoöchigem Urlaub abgereist ist, so daß er erst gegen Ende Oktober wieder in Budapest eintrifft.

Judäo-Madjarien.

Im Jahre 1890, also zehn Jahre vor der jüngsten Volkszählung, betrug die Kopfszahl der ungarischen Juden 725.000. Im Jahre 1900 war die Zahl auf 851.000 gestiegen. Der Zuwachs beträgt also 126.000. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung beträgt die Zahl der Juden im engeren Ungarn (ohne Kroatien) 4.9 Prozent. Vor zwölf Jahren nur 4.7 Prozent. Die allgemeine Vermehrung der Gesamtbevölkerung beträgt während des in Rede stehenden Dezenniums nur 10.3 Prozent, während sie sich bei den Juden auf 17.4 Prozent beläuft. Die Bevölkerungszahl Ofen-Pests betrug 1890 insgesamt 492.000, darunter 103.000 Juden; 1900 war die Einwohnerzahl der Hauptstadt auf 732.000, die Zahl der Ofen-Pester Juden allein auf 169.000 gestiegen. Der Zuwachs stellt sich hier innerhalb zehn Jahren auf 66.000, was einen Prozentfuß von 64.2 bedeutet. Bringt man hierzu die in nächster Nähe Ofen-Pests wohnenden Juden von Neu-Pest, Klein-Pest, Erzsebetfalva u. s. w. in Anschlag, so erhöht sich die Kopfszahl auf etwa 180.000, was mehr als ein Fünftel der Ofen-Pester Gesamtbevölkerung gleichkommt. Hierbei fällt der schwermiegende Umstand ins Gewicht, daß die dortigen Juden das größte Vermögen (Hochfinanz, Großindustrie, Hausbesitz) repräsentieren. Sie bilden nicht bloß im „akademischen“ Sinne des Wortes, sondern tatsächlich das „führende Element“ in der Hauptstadt. Beachtenswert sind auch die Ziffern über den Zuwachs, den das Judentum in allen übrigen Städten des Landes angenommen hat. Von 1890 bis 1900 stieg die Zahl der jüdischen Bevölkerung beispielsweise in Raab von 2525 auf 3317 Seelen, in Dedenburg von 1571 auf 2440, in Szegedin von 4731 auf 5863, in Temesvar von 4870 auf 5916, in Großwardein von 10.115 auf 12.294, in Debrecin von 3999 auf 6192, in Miskolc von 5874 auf 8551, in Kaschau von 3303 auf 5276, in Klausenburg von 2414 auf 4730, in Breßburg von 3396 auf 6110 Köpfe. In den Komitaten beträgt die Zunahme der Juden während der letzten zehn Jahre: in Marmaros 24.4, in Bereg 20.8, in der Tisza 16.6 Prozent. In allen diesen Komitaten ist die Vermehrung der Juden viel größer als die der nichtjüdischen Bevölkerung. Das kommt von der jüdischen Hochflut, die aus Galizien einströmt. Dagegen ist die jüdische Bevölkerung in zwanzig südöstlichen Komitaten numerisch zurückgegangen. Hieraus und aus der starken Vermehrung der Juden in den großen Städten geht hervor, daß das Judentum das Bestreben hat, sich in den Zentren des politischen Einflusses, den großen Städten, zu sammeln.

Serbische Zustände.

Am 9. d. gegen 10 Uhr abends veranstalteten ungefähr 1000 Personen eine Demonstration gegen die auf Seite der Meuterer stehenden Journale „Narodni listy“ und „Becerne Novosti“. Die Fenster der Redaktionslokalitäten wurden eingeschlagen, die angegriffenen Redakteure gaben gegen die Menge Schüsse ab und verwundeten mehrere Personen. Gendarmerie schritt ein, worauf die Menge sich zerstreute. Vom König Peter kann man auch sagen, König werden ist nicht schwer, König bleiben umso mehr.

Tagesneuigkeiten.

(Kurze Nachrichten.) In Sitzendorf bei Wien hat der Bauernsohn Scharinger im Rausche seinen schlafenden Bruder mit einer Hacke ermordet. — Infolge des Fehlgreifens einer Nonne im Kinderhospital zu Maria-Theresiopel hat man zwei kranken Kindern Karbolsäure eingegeben. Sie starben infolgedessen in kurzer Zeit. — Während der Fahrt eines mit Ausflüglern dicht besetzten Zuges zwischen den Stationen Vertova und Montaliere lösten sich die zwei letzten Waggons ab. Der Zug wurde zum Stehen gebracht. Die abgelösten Wagen rollten jedoch nach. Bei den folgenden heftigen Zusammenstößen wurden 13 Personen schwer verletzt. — In Borszoba hatte der Sohn der Witwe Kuro bei den Ernte-Arbeiten die 21jährige Katharina Klumfo

kennen gelernt und sie als Braut in das Haus seiner Mutter gebracht. Die beiden Frauen vertrugen sich jedoch nicht, so daß schließlich die Witwe Kuro das Mädchen polizeilich ausweisen lassen wollte. Das Mädchen schnitt nun der Frau mit einem Messer den Kopf vom Kumpfe vollständig ab. — In Nagy Belokerek wurde ein Mann namens Seher beim Einbruche in die Pfarrerwohnung ertappt. Die Menge schlug auf ihn mit Hacken, so daß das Fleisch in Fetzen von seinem Körper hing. Der Gendarmerie gelang es nur mit Mühe, den halb Gelähmten der Menge zu entreißen. — Der wegen Hochverrates und Dokumentendiebstahles in Belgrad verhaftete Oberleutnant Michaelovic wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. — Bei den Manövern in Südbungarn sind, wie dem „Budapesti Hirlop“ aus Groß-Becskerek gemeldet wird, 11 Infanteristen infolge von Sonnenstich gestorben. Sechs gehörten dem 29. und fünf dem 7. Infanterie-Regimente an. — In der Ortschaft Endred vernichtete ein Feuer 75 Wohnhäuser, viel Vieh und Früchte. Zahlreiche Personen erlitten Brandwunden. — In der Ortschaft Hasznos (Heveser Komitat) sind 15 Häuser mit vielen Vorräten abgebrannt. — In Georgen-Orsova sollte am 9. d. über Ansuchen der Magyar-ringer Sparkasse die Kommissionsverhandlung stattfinden. Die Bevölkerung griff jedoch die Gerichtskommission an, zerriß die Akten und brachte den Vertretern der Sparkasse mit Messerstichen und Schlägen Verletzungen bei. Die Kommission mußte schließlich flüchten. — In der Kartonagenfabrik in Bois de Luz in Marseille wurden nach der Ankunft einer Ladung Habern aus der Levante Bubonenpestfälle festgestellt. 27 Erkrankungen und 5 Todesfälle ereigneten sich bereits. Die Habern wurden in ihrem Aufbewahrungsorte den Flammen übergeben. Es wurden gegen die weitere Ausdehnung der Krankheit die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen.

(„Wer den Papst zum Betteln hat...“) Die beiden Schwestern des Papstes sind am 8. d. von Venedig nach Rom abgereist. Auf dem Bahnhof wollten die beiden an der Personenkasse sich Billets 3. Klasse nach Rom lösen. Der Präsekt verhinderte dies jedoch und stellte ihnen einen Salonwagen bei, in welchem sie die Fahrt nach Rom zurücklegten.

(Ein ergötzliches Schildbürgerstückchen.) spielte sich kürzlich, wie Dresdener Blätter mitteilen, in dem Dörfchen W. bei Freystadt ab. Dort ist im vorigen Jahre ein neues Schulhaus erbaut worden und das alte, allerdings sehr baufällige Schul- nebst Wirtschaftsgebäude sollte zum Abbruche verkauft werden. Zum Feilbietungstermine hatten sich nur wenige Kauflustige eingefunden. Der Lehrer des Dorfes machte das Angebot mit — 1 Mark, bis schließlich der Zuschlag dem Herrn Maurer- und Zimmermeister St. in Freystadt für — sage und schreibe — 3 Mark erteilt wurde. Das Ergötzliche war jedoch eine kleine Ueberraschung nach dem Termine: Die Gemeinde, beziehungsweise deren Vertreter hatten nämlich einen neuen Abort, der während des Umbaues errichtet worden war, irrtümlich mitverkauft. Wohl oder übel mußten sie den Abort von dem Käufer für den geforderten Preis von 25 Mark zurückkaufen.

(Flucht eines Zölibatärs.) Seit kurzem ist der Pfarrer von Zederhausen, namens Moser, aus seiner Pfarre verschwunden. Auf einem zurückgelassenen Zettel gibt der Entflohene kund und zu wissen, daß er sein Verbot nicht mehr nach Zederhausen kommt. Wie das Gerücht verbreitet ist, soll die Klausenwirtschafterin die Ursache der Flucht sein.

(Ungarns Großgrundbesitzer.) Nach den neuesten statistischen Daten ist in Ungarn der größte Großgrundbesitzer der ungarische Staat selbst, er verfügt nämlich über einen Grundbesitz im Umfange von 2.816.418 Katastraljoch. (Ein Katastraljoch ist 0.575 Hektar.) Von den Privateigentümern hat den größten Großgrundbesitz — 421.053 Katastraljoch — Fürst Nikolaus Esterhazy, ihm folgen Graf Friedrich Schönborn mit 216.021, Erzherzog Friedrich mit 157.731 und Graf Tassilo Festetics mit 134.541 Katastraljoch. Von dem Grundbesitze in tochter Hand besitzt der Bischof von Großwardein 189.933, der Fürstprimas und Erzbischof von Gran 91.800, der Erzbischof von Erlau 91.702, der Erzbischof von Kaslova nur 23.143 Joch. Von den Städten hat den größten Grundbesitz — 166.070 Joch — die Stadt Szabadka, dann folgt Debreczin mit 99.618 und Szegedin mit 82.427 Joch.

Eigen-Berichte.

Magharenberg, 10. Sept. (Deutscher Kindergarten.) Wie alljährlich, so veranstaltete auch heuer unsere wackere Kindergärtnerin, Fräulein Frieda Pommer, für ihre Kleinen einen Kinderfest. Zu demselben wurden die Eltern der Zöglinge und die Freunde des Kindergartens einzuladen. Am 8. d. M., nachmittags, versammelte sich eine stattliche Zahl der Marktbewohner auf dem Festplatze, als welchen Herr Schöber bereitwilligst seinen Obstgarten zur Verfügung stellte. Mächtige schwarz-rot-goldene Flaggen gaben dem Platze ein nationales Gepräge. Der Spielplatz war in sinniger Weise mit einem Blumengewinde umgeben. Die Vorführungen waren musterhaft, wie immer. Dieselben zeigten, was Berufseifer und Liebe zu den Kleinen vermag. Mit bewundernswerter Genauigkeit wurden die Spiele abgewickelt. Reicher Beifall lohnte die Mühe unserer lieben „Pommerin“. Daß den Kleinen die Feste, bestehend aus Würstel, Backwerk und „Kackeln“, famos mundete, braucht wohl nicht betont zu werden. Ein glücklicher Einfall war es eine Buschenschenke für Erwachsene einzurichten. Derselben wurde die entsprechende Würdigung zuteil und warf für den Fond des Kindergartenvereines den Reingewinn von 20 K. ab. Dies ist hauptsächlich das Verdienst der strammen Frau Schöber, welche in bekannt liebenswürdiger Weise selbst die Hungerigen nährte und die Durstigen trankte. So ist das Fest ungestört und harmonisch verlaufen und wir hoffen, daß dies noch oft der Fall sein wird. Der Verdienstvollsten jedoch, dem ehrenfesten Fräulein Pommer rufen wir ihrem ferneren bürgerlichen Wirken ein kräftiges „Heil“ zu. Ein Bestgehafter.

Radkersburg. (Sonntagsruhe.) Obwohl unsere Stadt stets fortschrittlich gesinnt ist, so herrscht bei uns bezüglich der Sonntagsruhe noch der alte Pöppel. Die hiesigen Kaufleute, welche, man kann sagen durchwegs vermögende Leute sind, halten noch an dem veralteten Brauch, ihre Geschäfte an Sonn- und Feiertagen erst um 3 Uhr nachmittags zu sperren, fest. Heute, wo schon jeder Landkrämer die Sonntagsruhe berücksichtigt, um seinem Personale wenigstens den Sonntag-Nachmittag frei zu geben, können sich die Radkersburger Kaufleute nicht entschließen, auch ihre Geschäfte wenigstens um 1 Uhr nachmittags an Sonn- und Feiertagen zu sperren. Warum nicht? Fürchtet der eine oder der andere dieser Herren vielleicht, daß er durch die Einnahmen, welche er von 1—3 Uhr hat und ihm dieselben nun entfallen würden, zu Grunde gehen würde? Wir hingegen glauben, wenn alle Kaufleute ihre Geschäfte um 1 Uhr sperren würden, könne keinem ein Heller verloren gehen und das Publikum würde sich in Radkersburg gleich wie in anderen Städten, wo größtenteils die Geschäfte schon um 12 Uhr mittags geschlossen werden, gewöhnen und trachten, ihren Bedarf früher zu decken. Es wäre daher höchst wünschenswert und menschlich von den Radkersburger Kaufleuten gehandelt, wenn sie sich einigen und sich entschließen könnten, ihre Geschäfte an Sonn- und Feiertagen statt um 3 Uhr nachmittags um 1 Uhr mittags zu sperren, sie würden dadurch der Sonntagsruhe entsprechen und des Dankes ihrer Angestellten sicher sein.

Puttenberg. (Selbstmord.) Am 5. d. hat sich die beim Grundbesitzer Dominik Wreßnik in Ober-Swanzen auf Sommerfrische weilende, nach Sulzdorf heimatsberechtigte, 49jährige Private Franziska Lubek geb. Kramberger aus Triest durch vergiftet, daß sie Karbol in den Kaffee goß und denselben austrank, sie starb noch am selben Tage. Das Motiv des Selbstmordes ist bisher nicht bekannt. Die Leiche wurde nach vorgenommener Totenbeschau im Ortsfriedhofe zu Regau beerdigt.

Pettau. (Heimkehr der „Drauwacht“ auf der Drau.) Dienstag, den 8. d. abends war am hiesigen Drnigkai, sowie auf der Draubrücke eine größere Menschenansammlung bemerkbar, die sich in unausgesprochen ungeduldigen Erwartungsausdrücken erging. Man hörte fort: „Sie kommen nicht, es ist ein Unglück geschehen, umgeworfen haben's“, ja man behauptete sogar „viel trunken haben's.“ Was bedeutete dies alles? Man erwartete die „Drauwacht“, welche am 8. d. mit dem Frühzuge nach Marburg fuhr und von dort mittels eines Bootes auf der Drau um 6 Uhr abends zurückkehren hätte sollen. So ist es wenigstens versprochen worden. Die Freunde unserer wackeren „Drauwacht“, deren es in Pettau eine

ansehnliche Zahl gibt, stellten sich statt um 6 Uhr, bereits nach 5 Uhr nachmittags am Kai auf, denn die meisten waren der Ansicht, die Ausflügler werden aus Wasserseu sehr zeitig von Marburg abstoßen, um einer nächtlichen Fahrt auszuweichen. Doch da kamen wir Erwartenden schlecht an. Es war 6 Uhr vorüber, die siebente Stunde hatte auch schon abgeschlagen, von der „Drauwacht“ auf der Drau war noch immer keine Spur. Da plötzlich gegen halb 8 Uhr hörte man auf dem Wasser Pölserschüsse, nach einiger Zeit sah man auch schon Schußblitze. Hu, da gieng's aber am Kai zu. Alles was laufen konnte, stürmte gegen die Brücke und brausende Heilrufe erdröhnten zum Gruße der sich nähernden. „Heil Drauwacht“, „Hurrah“ und dergleichen hörte man. Als nun unsere Ausflügler landeten, wurden sie von allen Seiten mit den Fragen überhäuft, was die Verzögerung ihrer Ankunft zu bedeuten habe, aber die Antwort war lakonisch: „In Marburg war's zu lustig, um früher fortzukommen.“ Das mußten wir allerdings zugeben, denn dies mußte uns schon die wunderbare Hute-Deforierung einiger Ausflügler beweisen. Flott und lustig gieng's nach der Landung im Gasthause des Herrn Krall noch zu, jeder mußte berichten, wie viel „Kaffe“ es gab, wie sie hineingefallen sind u. s. w. und spät abends trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen ganz schönen Tag gehabt zu haben. Heil „Drauwacht.“

Mahrenberg, 10. September. (Hundekontumaz.) Der Hund des hiesigen Sodawasserfabrikanten Herrn Hans Lufas ist an Hundswut erkrankt. Die politische Behörde hatte sogleich die Vernichtung sämtlicher Hunde des Marktes angeordnet und über das Gemeindegebiet die Hundekontumaz verhängt. 35 Hunde, darunter einige recht prächtige und wertvolle Tiere mußten da dem Waisenmeister ausgeliefert werden. Leider wurden von dem oberwähnten Hunde auch einige Kinder gebissen und stehen dieselben derzeit in ärztlicher Beobachtung und werden höchstwahrscheinlich auch in das Pasteur'sche Institut nach Wien entsendet werden. Die Erregung der Hundebesitzer gegen den Oberwähnten ist eine große und leicht begreifliche, da dies bereits der dritte Hund ist, der bei ihm an Hundswut erkrankt ist.

Maria-Rast. (Deutsche Schulvereins-Ortsgruppe.) Das am 16. August l. J. abgehaltene Sommerfest dieser Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines hat nicht nur wieder einmal glänzend den Beweis erbracht, welche beharrliche Verfechter der völkische Gedanke gerade an den meist bedrohten Orten findet, sondern auch materiell ein nicht zu unterschätzendes Ergebnis geliefert. Wie uns berichtet wird, wurde in der am vergangenen Montag stattgefundenen Schlußsitzung des Festauschusses über das Fest Rechnung gelegt und ergab diese auf K 669.82 Bruttoeinnahmen ein Reinertragnis von K 278.17. Nach Abstrich von 10%, welche als Reservefond für unvorhergesehene Auslagen zurückbehalten wurden, sind von dem Ueberflusse den vorausgesetzten Beschlüssen gemäß K 150 dem Deutschen Schulvereine in Wien und weitere K 100 dem Marburger Deutschen Studentenheim bereits zugeführt worden. Im Uebrigen soll nicht unerwähnt bleiben, daß gerade in dieser Ortsgruppe ein Geist herrscht, wie er sonst leider nur allzuhäufig vermißt wird. Dies wird am besten durch die Tatsache gekennzeichnet, daß die Mitgliederzahl, die sich in den früheren Jahren ständig zwischen 30 und 40 bewegte, zur Zeit bereits auf 55 hinausgegangen ist. Die zielbewusste Tätigkeit, welche innerhalb der Ortsgruppe seit langem entfaltet wird, läßt denn auch hoffen, daß in nicht allzuferner Zeit ein Umschwung in den gegenwärtig gewiß sehr verbesserungsbedürftigen Schulverhältnissen von Maria-Rast eintreten wird. Nicht allgemein bekannt dürfte sein, daß seinerzeit unsere Herren windischen Fanatiker krampfhaft Anstrengungen machten, das Fest zu vereiteln. Natürlich auf ihre Weise, aber wenn der junge Mann, der weiser ist, auf seine Hacken und Schaufeln zu sehen, das Bedürfnis fühlt, sich einmal recht gründlich zu blamieren, so ist das eigentlich seine Sache. Wir wollen ihm das nicht weiter nachtragen.

Unter-Pulsgau. (Windische Bildung.) Unser Freund „Stajerc“, der Schrecken der windischen Wander-Derwische Robitsch, Roschkar und Dr. Kufovec aus Gili und ihres Anhangs berichtet folgendes: Die obgenannten windischen Abgeordneten haben kürzlich in einer Versammlung hier,

die zumeist aus Diensthöten bestand, gesprochen. Robitsch und Roschkar haben den Versammelten klar gestellt, daß sie nichts getan haben! Sehr richtig! (Robitsch bekommt wenigstens seinen doppelten Gehalt.) Kufovec jedoch rief: „Weg mit dem deutschen Unterricht in den windischen Schulen! Weg mit den deutschen Schulen! Weg mit den Deutschen! Aus jedem windischen Kinde, welches eine deutsche Schule besucht, wird ein Fallot, ein Bagabund, ein Lump!“ So hat dieser Mensch gesprochen, welcher es der deutschen Sprache zu verdanken hat, daß er eine Stellung hat. Ein Herr aus Ober-Pulsgau fragte den Dr. Kufovec: „Wenn es wahr ist, daß aus jedem windischen Kinde, welches eine deutsche Schule oder eine Schule mit deutschem Unterricht besucht hat, ein Lump wird, was sind denn dann Sie, Herr Doktor, wo Sie als Sohn slovenischer Eltern auch in den deutschen Schulen waren?“ Der „Stajerc“ bemerkt dazu: „Wenn es wahr ist, daß aus jedem windischen Kinde, welches eine deutsche Schule besuchte, ein Lump, ein Bagabund, ein Fallot wird, so sind alle windischen Doktoren Lumpen, alle windischen Geistlichen Falloten, die Vertreter der windischen Intelligenz Bagabunden, weil alle ihre Bildung mit Hilfe der Sprache unseres großen deutschen Nachbarvolkes, mit Hilfe der Schulen mit deutschem Unterrichte erhalten haben. Ein Bauer rief diesem überspannten fanatischen Doktor zu: „Du Doktor, was willst uns lernen? Wenn Du nicht die Schulen mit deutschem Unterricht besucht hättest, wärst Du jetzt ein Knecht, aber kein Doktor!“ Dann rahlte sich Dr. Kufovec, daß er sieben Sprachen könne. Ein Bauer erwiderte ihm: „Gut, wenn ihr das könnt, erlernt habt Ihr diese Sprachen nur mit Hilfe des Deutschen. Wir Bauern müssen mit schwierigen Händen unser Brod verdienen, warum verwehrt ihr uns nun die Kenntnis einer anderen Sprache?“ Nun auch etwas zur Bildung dieses Dr. Kufovec. Unter anderem sagte er auch: „Wenn ihr in der Frühe (morgens) einem nemdurja (Germanen) begegnet, spuckt auf ihn!“ Hierzu bemerkt der „Stajerc“ ganz richtig: „Zu diesem Ausdruck werden wir nichts bemerken, weil wir denken, daß ein Mensch, welcher wünscht, daß sich Leute, welche sich begegnen, aus politischer Feindschaft durch Anspucken begrüßen sollen, schwächer ist als der letzte Hirte im Gebirge. Und der hochwürdige Herr Pfarrer Heber aus Unter-Pulsgau? Dieser Herr hat gezeigt, daß ihn seine Pfarrkinder und auch andere seines ruhigen priesterlichen Benehmens wegen lieb haben. Als er nämlich sah, wie gemein die Pervaken austraten, entfernte er sich mit dem Ausdruck: „Diese Sachen will und kann ich nicht mehr zuhören.“ Solche mannhafte wirkliche Priester dürfte es in unserer Diözese wohl wenige geben. Unter der jungen Geistlichkeit schon gar nicht, denn diese Leute benehmen sich bei derlei Versammlungen meist sehr frech und zudringlich wie die Juden. Aber anders waren nachbenannte Leute, welche der „Stajerc“ wie folgt fragt: 1. Du Herr Bogorelec Matthias! warum verkaufst Du Dein Wasser nicht nur den Slovenen in Pragerhof? Nicht wahr, die deutschen Groschen sind gut? Dafür kannst Du auf die Deutschen los schlagen! Mateisl! Mateisl! was wird, wenn die Deutschen, Dir nicht mehr das Wasser abkaufen? 2. Karl Prosnik! warum nimmst denn Du von den Deutschen Geld an? Warum steht Deine Villa in Pragerhof, wenn Dir die Deutschen so böse vorkommen? 3. Jurist Sagodin! Weißt Du noch, wer Dir in Marburg die Verpflegung gegeben hat? Besser wäre es, Du würdest Deinen Bruder unterrichten! 4. Und Du Wirt von der Windisch-Feistriker Posojnica? Alle, alle vom ersten bis zum letzten, welche am 23. August in Unter-Pulsgau waren, um die Bauern der Umgebung unter ihr Joch zu bringen, haben sich scheußlich verbrannt. Das hiesige Volk will eure Hezerei nicht! Das Volk will eure Heuchelei nicht! es ist zu verständig. Und eure Resolutionen? Alle sind nach einem Reisten und jede klingt mit den bekannten Worten aus: „Das Deine zu meinem!“ Endlos unbeschreiblich ist das Elend, in welches euch Bauern derlei Leute an der Nase hineinführen wollen. Bauern, wenn ihr eine von den windischen Pervaken einberufene Versammlung besucht, teilt diesen Leuten eure Ansichten so offen mit, wie dies in Unter-Pulsgau geschehen ist. Mit welchen fröhlichen Gefühlen müssen sich die drei Marillenbrüder von Unter-Pulsgau nach Hause begeben haben?

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Gestern ist hier Fräulein Aloisia Glawitsch, eine Schwester des Schneidermeisters und Hausbesizers Herrn Matthias Glawitsch, im 49. Lebensjahre gestorben. Begräbnis morgen 1/23 von der Leichenhalle. — Die Gattin des Lebzelter und Wachsziehers Herrn Josef Dufel, Frau Antonie Dufel geborene Brünner, geboren 1847, wurde gestern nachmittags vom Schläge getroffen und verschied nach kurzem Leiden. Das Leichenbegängnis findet morgen vom Hause Nr. 30 der Viktringhofgasse aus statt. — Der k. k. Gerichtsdienner Franz Pilbacher, Besitzer des silb. Verdienstkreuzes, ist nach längerem Leiden heute gestorben und wird Montag um halb 3 Uhr von der städt. Leichenhalle zur Ruhe bestattet. — In Buchern ist heute früh der Kaufmann, Postmeister, Gemeindevorstand usw., Herr Franz B. Urm im 59. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen 2 Uhr in Buchern statt. Die Gattin des Verbliebenen starb im Juli d. J.

(Auszeichnung.) Der hiesige Möbeltischlermeister Herr Josef Regar erhielt bei der Landesausstellung in Wien für seine gediegenen Arbeiten die goldene Medaille zuerkannt.

(Evangelischer Damenchor.) Die Proben für den Kirchengesang beginnen am Donnerstag, den 17. September, halb 8 Uhr abends wieder und werden die Damen höflichst ersucht, die Proben zahlreich zu besuchen. Sonntag, den 20. September erster Kirchengesang anlässlich des Festgottesdienstes.

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Die Einschreibungen an dieser für die musikalische Erziehung in unserer Stadt so wichtigen Anstalt beginnen am Montag, den 14. September, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr und werden in den gleichen Stunden am Dienstag, den 15. und am Mittwoch, den 16. d. vormittags im Burghaale fortgesetzt. Am Mittwoch, den 16. d., nachmittags 5 Uhr, versammeln sich alle Schüler im Burghaale, woselbst dann die Schüler in die einzelnen Klassen eingeteilt werden. An dieser vom steierm. Landes-Schulrate konzessionierten Anstalt wird Unterricht in folgenden Fächern erteilt: Violine, Klavier, Cello, Chorgesang, Sologesang, allen Blasinstrumenten und Theorie der Musik. Das Schulgeld beträgt monatlich für Violine in den Ensembleklassen, Cello und Blasinstrumente 3 K., Violin-Soloklasse und Sologesang 5 K., Klavier 8-20 K., Violine Mädchenklasse 3-20 K. und Chorgesang 2-20 K. Ausdrücklich bemerkt wird, daß auch jene Schüler, welche die Anstalt bereits besuchten, sich zur Einschreibung zu melden haben. Alle gewünschten Auskünfte erteilt bereitwilligst der Musikdirektor Herr Hans Rosensteiner.

(Bezirksturnfest in Eibiswald.) Das am 6. d. M. vom 3. Turnbezirk „Drautal“ des Alpenturngauers in Eibiswald abgehaltene Bezirksturnfest hatte, vom herrlichsten Wetter begünstigt, einen großartigen Verlauf angenommen. Von den Häusern wehten die Fahnen, ja selbst die Baumreihe auf dem Hauptplatze war durch schwarz-rot-goldene Fahnen geschmückt. Vormittags fand ein Wettturnen statt, an dem sich 16 Bezirksangehörige beteiligten. Vom hiesigen Turnvereine „Jahn“ traten 8 Turner an, von denen Dabieu Jos. mit 62.5 Punkten als 1. Sieger, Rottenbacher Hans mit 55 Punkten als 2. Sieger hervorgingen. Anerkennungen erhielten Ant. Flioger, Marburg, 54 Punkte, Steflina, Mured, 53.125 Punkte, Greiner, Mured, 52.75 Punkte, Wunderlich, Marburg, 51.125 und Suske, Marburg, 50.875 Punkte. Nachmittags fand der Festzug statt, der sich durch den Ort zum Turnfestplatze bewegte. Vor dem Sparkassegebäude wurden die Turner vom Bürgermeister-Stellvertreter begrüßt, worauf der Bezirksturnwart Binderhofer namens aller anwesenden Turnbündler dankte. Zu den Freilübungen traten 81 Turner an. Bei dem Riegenturnen stellte der Bezirk 6 Riegen. Weitere 3 Riegen stellten Jahn, Graz, Eiselen, Graz und Voitsberg. Zum Schluß fand der nordische Fünfkampf statt. Von den 14 Turnern gingen Greiner, Mured, als 1. Sieger, Franz Pugschitz, Marburg, als 2. Sieger hervor. Abends fand im Göß'schen Brauhaussaale der Festabend statt. Zum Bezirksturnfeste erschien auch der Turnbundes-Obmann Herr Karl Kreis aus Wien, dessen Erscheinen unter den Turnern eine freudige Erregung hervorrief. Vom Turnvereine „Jahn“ in Marburg beteiligten sich 16 Mitglieder und 8 Jüglinge. Der Verein stellte je eine Red- und Barrenriege sowie eine

Böglingsbarrenriege, die durch ihre ausgezeichnete Haltung und durch ihr strammes Turnen allgemeines Interesse fand.

(Kirchenerneuerung.) Die evangelische Kirche schaut nach den Ausbesserungsarbeiten nun recht schmutz darein. Den äußeren Anstrich und die Malereien im Innern hat Malermeister Holzinger ausgeführt, der neue Orgelchor wurde von Architekt und Baumeister Walzer stilrecht entworfen und gebaut. Zu Weihnachten soll die neue Orgel, deren Lieferung dem Orgelbauer Brandl übertragen wurde, aufgestellt werden.

(Abschiedsfeier.) Donnerstag abends versammelte sich im Hotel Mohr nahezu vollständig unser Gesangsverein, um mit seinem verdienten Mitgliede Herrn Karl Glaser, welcher als Geschäftsleiter in das Großhandelshaus Rubelnit in Laibach eintritt, vor seinem Scheiden noch einmal beisammen zu sein. Obmann Dr. Reibinger gedachte in ehrenden Worten der verdienstvollen Tätigkeit des Herrn Glaser als Solisten (1. Tenor) und seiner maderen Mitarbeit und Regsamkeit im Vereine. Dem Scheidenden zu Ehren sangen hierauf die Sänger den Wahlspruch, dann folgten Niederchöre und Quartette abwechselnd. Herr Waidacher sprach als letzter des Quartettes auf Glaser, Herr Praschal sei als Bürgerchuldirektor nach Gili versetzt worden, Finanzrat Jurek sei aus dem Quartette, das nun auch Glaser verlasse, ausgetreten, um auf einem schweren Posten, einem Orte voll nationaler Gegensätze zu wirken. Möge es ihm vergönnt sein, dort tapfer auszuhalten und möge er gerne des Vereines gedenken. In herzlichen Worten dankte hierauf Herr Glaser für die Ehrung, er werde nie die 8 Jahre Tätigkeit im hiesigen Männergesangsvereine vergessen und sollte er einmal wieder zurückkommen, von neuem in ihm wirken. Seiner Gesinnung nach sei er genügend rückensteif, um wie hier auch in Laibach treu zu seinem Volke zu halten. Der gemütliche Hospizteil unter der Leitung des Herrn Viktor Hausmaninger endete erst in später Stunde, daran schloß sich ein allgemeiner Besuch des Café „Azzola“, der ebenfalls anregend verlief.

(Eine vertrauliche Sitzung) hielt Freitag vorm. unser Gemeinderat ab, in derselben wurde mitgeteilt, daß eine kürzlich stattgefundene Baukommission die Baufähigkeit der Freihauskaserne festgestellt habe und aus sicherheitspolizeilichen Gründen deren baldigste Abtragung gefordert werden müsse. Der Gemeinderat beschloß, dem k. u. k. Militärärar die kostenlose Abreibung der Freihauskaserne gegen Ueberlassung der Baumaterialien und den Ankauf des Grundes anzubieten. Weiters wurde die Dringlichkeit des Ansuchens des Gasthofbesizers Kapoc in der Triesterstraße bezüglich seines Stalles angenommen und beschlossen, dem Baugesuche stattzugeben. Dem neuerlichen Ansuchen des Kapoc liegt ein geänderter Bauplan bei, demnach erklärt sich derselbe bereit, 16 Meter von der Straße zurückzuweichen und im Stallgebäude keine Wohnungen unterzubringen.

(Hausierverbot.) Die Hausherren beabsichtigen in ihren Häusern Tafeln anzuschlagen des Inhaltes, daß das Hausieren daselbst verboten ist. Es ist selbstredend, daß die Wohnparteien keine Hausierer mehr empfangen werden, denn diese Tafeln sollen ja in erster Linie sie schützen vor den verschiedenen Türkäufern, sowie vor Hauseinschleichern und Dieben, die bisher ungehindert unter allen möglichen Vorwänden in die Wohnungen kamen. Da ein Hausierverbot-Gesetz nicht zu erlangen ist, bleibt dem Hausherrenvereine im Vereine mit dem Handelsgremium kein anderer Weg, als dieser Weg der Selbsthilfe offen, der in anderen Städten bereits erfolgreich eingeführt ist. Es werden daher alle Parteien, um einestheils Uebervorteilungen durch Hausierer hintanzuhalten, andererseits den anfälligen Geschäftsmann zu schützen, gebeten, jeden Hausierer im eigenen Interesse abzuweisen, was die Tafeln allein nicht bewerkstelligen können. Auf diese Weise wird dem Treiben der Stiegenläufer das Handwerk gelegt und auch die eigene Sicherheit der Parteien gefördert werden.

(Prof. Ed. Eichlers Tanzschule.) Wie nun alljährlich schon über 3 Jahrzehnte wird der akademische Tanzmeister Herr Eduard Eichler aus Graz auch heuer wieder in unserer Stadt, und zwar im kleinen Kasino-Speisesaale, 1. Stock, Kurse für Tanz und Anstandslehre veranstalten. Herr Prof. Eichler ist infolge seines langjährigen geübten Wirkens bereits eine derartig populäre und beliebte Persönlichkeit, daß es uns überflüssig scheint, dem Kommen desselben noch empfehlende

Worte entgegen zu senden, um ihm eine herzliche Aufnahme zu sichern. Zweifellos wird sich auch heuer eine zahlreiche Schar von Böglings aus allen gesellschaftlichen Kreisen wieder bei Meister Eichler einfinden, um sich von diesem in die Geheimnisse der Tanzkunst und allen übrigen notwendigen Formen für den Eintritt in die Gesellschaft einreihen zu lassen. Die Einschreibungen beginnen am 21. d. M. und erfolgen die näheren Ankündigungen im Inseratenteile des Blattes.

(Tierfreundliches.) Die ehemalige Landgutbesitzerin und bekannte Tierzüchterin Fräul. Albertine Ott hat in tierfreundlicher Gesinnung und um zur Nachahmung anzuregen, dem Marburger Tierzucht-Hausfonds den Betrag von 10 Kronen gewidmet. Spenden für den Grundstock des Marburger Tierzucht-Hauses wollen an den Verein für Tierzucht und Tierzucht oder an dessen Zahlmeister Edward Scheuch in Marburg gesendet werden.

(Anzeige für Landwirte.) Das k. und k. Verpflegsmagazin in Marburg läuft in der Zeit vom 1. September 1903 bis Ende Jänner 1904 im Wege des direkten Handlaufes ausschließlich bei Landwirten 1600 q Roggen und 3200 q Hafer in Teilmengen von 5 bis 100 q zu den Marburger jeweiligen Marktpreisen. Verkaufsangebote sind entweder schriftlich oder mündlich an Wochentagen in den vormittägigen Amtsstunden in der Kanzlei des Verpflegsmagazins, Marburg (Eisenstraße 16), wo auch alle Auskünfte bereitwillig erteilt werden, zu stellen.

(Auf die heutige Versammlung) des Gewerbevereines im Gößlichen Saale wird nochmals aufmerksam gemacht, da die Vorträge bei derselben von allgemeinem Interesse sind.

(Volksfest in Pragerhof.) Wir machen neuerlich auf dieses Fest mit dem Bemerkten aufmerksam, daß dasselbe Sonntag, den 13. d. um 3 Uhr beginnt. Die Zugverbindungen sind recht günstige und machen den Besuch des Festes leicht möglich. Im Falle ungünstigen Wetters wird das Fest auf den 20. d. verschoben.

(An den Folgen) ihres Sturzes aus dem Fenster, einer infolge Eindringens von Knochenfett in die Blutgefäße sich gebildeten Embolie ist die bei Dr. Neuwirt beschäftigt gewesene 58jährige Bedienerin Betti Domitter aus St. Martin Mittwoch erlegen.

(Feiertagsvergüngen.) Dienstag nachmittags gingen ein gewisser Lorentschitz und Bresnik mit anderen Burschen vom Segen in St. Jakob W. nach Hause. Unterwegs nun stieß Bresnik ohne einem vorherigen Wortwechsel dem Lorentschitz von rückwärts sein Messer in den Rücken. Lorentschitz drehte sich um und erhielt dabei einen Schnitt vom Ohr über die Wange zum Munde, so daß Mund und Wange eine einzige Deffnung bildeten. Nun ergriff Lorentschitz sein Messer und stach Bresnik in den Oberschenkel. Bresnik gelangte früher als Lorentschitz zum Gendarmen-Posten in St. Margarethen und gab an, er sei der Ueberfallene gewesen. Später kam Lorentschitz und klärte die Sache auf. Beide befinden sich derzeit infolge ihrer schweren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus.

(Versteigerung.) Am 14. September 1903 vormittags 8 Uhr gelangen in Marburg, Herrngasse 32 zur öffentlichen Versteigerung: Schnitt- und Kurzwaren, als Seidenstoffe, Atlas, Kreme, Hosen, Hemden, Kinderanzüge, Wolle zc. Kaffe samt Spiegel, 3 Stellagen, 2 Verkaufsbüdeln mit 60 bzw. 30 Lädern.

(Der oberste Gerichts- und Kassationshof) hatte vor kurzem sich mit einer Beschwerde in einem Ehrenbeleidigungs-Prozesse zu beschäftigen, welcher bei einem Bezirksgerichte des Landesgerichts-Sprengels Graz geführt worden war. Der ganze Akt war, den Verhältnissen des vollkommen rein deutschen Bezirksgerichts-Sprengels entsprechend, ausnahmslos in deutscher Sprache verfaßt und der Senat des Obersten Gerichtshofes folgendermaßen zusammengesetzt: Vorsitz. Präsident Dr. Habietinek; Beisitzer die Hofräte Hellmann, Suppantitschitz, Dr. Rangkler, Dr. Soboda, Berka, Dr. Hensel, Bewicki, Dr. Kremer, Dr. Zanetti und Zmintonzki; Schriftführer Staatssekretärs-Adjunkt Dnistrazanski. Also unter zwölf Funktionären mehr als die Hälfte nichtdeutscher Abstammung! Wie aber mag die Zusammensetzung sein, wenn Rechtsachen aus Galizien oder einer tschechischen Gegend verhandelt werden?

(Die slovenische Gerichtssprache in Klagenfurt.) Vor dem Klagenfurter Landes- als Appellgericht stand der slovenische Arzt Judo-

list als Angeklagter. Er bediente sich der deutschen Sprache. Aber sein Verteidiger, der Krainer Landtagsabgeordnete Dr. Brejc, begann seine Ausführungen in slovenischer Sprache, worauf der öffentliche Ankläger, Staatsanwalts-Substitut Dr. Hoffer, begehrte, daß der Verteidiger deutsch spreche, da nach der Sprachenverordnung vom Jahre 1862 nur für den Fall, als der Beschuldigte der deutschen Sprache nicht mächtig ist, diesem Umstande nach Unlichkeit Rechnung zu tragen ist. Der Vorsitzende, O.-L.-G.-R. v. Fladung, verkündete den Beschluß, die Verhandlung zu vertagen, damit ein slovenischer Senat zusammengesetzt werde. — Das wird ja immer schöner! Vielleicht könnte man Staatsstipendien für einige slovenische Heger aussetzen, damit sie sich in Klagenfurt als Eroberer niederlassen. Denn ein Bedürfnis war diese slovenische Rede nicht, sondern eine Frechheit.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein jugendlicher Verbrecher. Der erst 17jährige Anton Urajnik, Tagelöhner in Roßbach, ist bereits mehrmals vorbestraft. Freitag hatte er sich vor dem Schwurgerichte unter dem Vorsitz O.-L.-G.-R. Morokutti wegen Verbrechen der Notzucht, des Diebstahls und Uebertretung der Landstreicherei zu verantworten. Urajnik, ein Taugenichts sondergleichen wurde am 14. Oktober 1899 wegen Diebstahls vom Marburger Kreisgericht zu einer dreimonatlichen Verschließung verurteilt und die Zulässigkeit seiner Abgabe in eine Zwangsarbeitsanstalt ausgesprochen. Vom 21. März 1900 bis 12. März 1902 befand er sich in der Zwangsarbeitsanstalt in Messendorf, nach der Entlassung aus derselben hielt er sich bei seinen Eltern in Roßbach auf, ohne sich einer ernsten Arbeit zu widmen. Von März 1903 bis zu seiner am 26. Mai erfolgten Verhaftung vagabundierte er geschäfts- und arbeitslos umher. Während dieser Zeit beging er mehrere Sittlichkeitsdelikte, von denen jedoch nur eines in Tresteritz und eines in Kartschowin ihm zweifellos nachgewiesen werden können. Am 8. Mai drang er vom Dache aus in das Haus der Eheleute Ignaz und Aloisia Harb in Tragutich ein, entwendete der Aloisia Harb ein Paar Schuhe (6 K), dem Ignaz Harb eine silberne Uhr (8 K wert) und eine silberne Kette (4 K); am 11. Mai brach er in die Wohnung der Winzerin Elisabeth Hohnsen in Weditschberg (Tresteritz) ein, erbrach die Truhe deren Tochter mit einer Hacke und entnahm der Truhe einen Barbetrag von K 31.54, weiters zersprengte er dem Winzer Jak. Turk, der in demselben Hause wohnte, 2 Koffer und entwendete einen Maria Theresienthaler und einen alten Silberzwanziger. Am 15. Mai vormittags drang er in das versperrte Haus des Anton Schabeder in Selenitschen ein, indem er das hölzerne Kreuz eines Fensters ausriß und entwendete aus einem Koffer dem daselbst wohnhaften Bahnarbeiter Anton Böcher eine silberne Uhr, wert 14 K, eine silberne Kette, wert 10 K und einen Maria Theresienthaler, wert 1 K 60 h. Er suchte die ganze Wohnung des Schabeder ab, erbrach einen Kasten, fand jedoch bei seinem eiligen suchen nicht Schabeders Brusttasche mit zwei 50 K Noten und 2 K, die unter Papier versteckt in diesem Kasten lag. Zur Verhandlung erschienen 13 Zeugen, so daß das teilweise Zeugnissen dem Angeklagten, der sehr schlecht beleumundet ist, nichts half. Der Gerichtshof verhängte über ihn eine 5jährige schwere Kerkerstrafe mit einer Feste monatlich. Dem Antrage des Klagevertreters Staatsanwalts-Substitut Dr. Roschanz, die Zulässigkeit der Abgabe des Verurteilten nach verbüßter Strafe in eine Zwangsarbeitsanstalt, gab der Gerichtshof keine Folge, da die lange Zeit der Haft eine Besserung des Angeklagten erwarten lassen dürfte.

(Vertagt.) Die für gestern ebenfalls anberaumte Schwurgerichtsverhandlung gegen den des Verbrechen des Totschlages bezichtigten 23jährigen Knecht Franz Mlaker wurde vertagt.

(Das eigene Heim angezündet.) Dem 53 Jahre alten Kuchler Anton Kovacic in Adrienzen, der bereits wiederholt vorbestraft ist, und seiner bisher unbeachteten 32jährigen Frau Magdalena gieng es nicht besonders gut, dazu war ihr bei der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaft in Graz mit 1000 K. versichertes Wohn- und Wirtschaftsgebäude in einem schlechten Bauzustande. Um nun ein neues Haus bauen zu können, hegte Kovacic den Plan, sein Heim in Flammen zu stecken. Eine Vorladung für den

3. Juli d. J. vor das Bezirksgericht in Friedau, brachte ihn zu dem raschen Entschlusse, diesen Tag, der ihm ein Alibi biete, für die Tat auszuwählen. Er teilte dies seiner Frau mit, ließ sich eine Kerze von ihr geben, steckte sie in das Dachstroh des Wirtschaftsgebäudes und beauftragte sie, die Kerze anzuzünden, nachdem er sich vom Hause entfernt hätte. Da Magdalena Kovacic dem Begehren ihres Mannes folgte, brach um 1/2 10 Uhr vorm. in dem aus Holz erbauten und mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgebäude Feuer aus, vernichtete dieses und einen großen Teil des daran anschließenden Wohnhauses. Der Schaden wurde gerichtlich mit 528 K. beziffert, während die Versicherungsgesellschaft eine Entschädigung von 971-81 K. zuerkannte. Gefahr für fremdes Eigentum wurde durch die isolierte Lage der Kutsche ausgeschlossen. Da sich sofort Verdachtsgründe regten, wurde A. Kovacic bald nachher verhaftet und schritten beide Eheleute zu einem teilweisen Geständnisse. Vor dem Geschworenengerichte am 12. d., den Vorsitz führt O.-L.-G.-R. Woušek, werden sie ihrer Tat, die sie zugeben müssen, überwiesen und Maria Kovacic wegen Verbrechen des Betruges nach § 170 unter Annahme mildernder Gründe zu fünf, Anton Kovacic zu zehn Monaten f. w. w. e. r. k. e. r. s. und einer Feste alle 14 Tage verurteilt. Die Geschworenen hatten die 1. Hauptfrage bezüglich der Schuld des Anton Kovacic mit 11 Stimmen gegen eine, die bezüglich seiner Frau mit allen Stimmen bejaht und ebenso einhellig angenommen, daß der zugefügte Schaden nicht 600 K. übersteige. Die Wechsel. Brandschadenversicherungsgesellschaft in Graz hatte nur insoweit, als sie den Esatz ihrer Erhebungskosten, rund 31 K., forderte, sich dem Strafverfahren angeschlossen. Die

zuerkannte Entschädigung von 971 K. 81 H. an die Eheleute ist von ihr selbstverständlich nicht zur Ausgabe gelangt. Mit dieser Verhandlung schloß die diesjährige Herbst-Schwurgerichtsperiode.

(Lumpensammler unter den Nagern.) Zu den kleinsten Familien der Nagetiere gehören die Viscachas, die in selbstgegrabenen Höhlen oder natürlichen Klüften in größeren oder kleineren Gesellschaften haufen. Die Pampasviscacha bewohnt die Grassteppen von Buenos-Aires bis Patagonien und spielt in diesen spärlich bewachsenen Ebenen die Rolle der Lumpensammler in unseren Großstädten. Die Tiere haben nämlich die sonderbare Gewohnheit, alle möglichen Gegenstände, die sie auf den Pampas finden, vor den Eingängen ihrer Höhlen zusammenzuschleppen, und zwar so eifrig und gewissenhaft, daß die Gauchos (berittene Hirten), wenn sie etwas vermissen, sich in erster Linie zu den nächsten Viscachabauten begeben, um dort nachzuschauen. Man findet dort regelmäßig Knochen, weggeworfene alte Schuhe usw. angehauft, aber auch verlorene Reitpeitschen und andere Dinge, selbst Taschenuhren, wie Professor Dr. Marshall in Lieferung 12 seines für alle Gebildeten bestimmten Prachtwerkes „Die Tiere der Erde“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) mitteilt. Diese Lieferung ist mit einem vorzüglichen Farbendruck, ein Flußpferd darstellend, geschmückt. Im ganzen wird das Werk 50 Lieferungen zu je 60 Pfennig umfassen. Diese populäre Tierkunde steht in illustrativer Hinsicht ganz einzig da, indem sie über 100 Abbildungen, die ausnahmslos nach photographischen Aufnahmen nach dem Leben hergestellt wurden, enthält.

Dr. Bergmann
ist zurückgekehrt.

Dr. Carl Ipavic
ist zurückgekehrt.

Der gesamten Heilkunde
Dr. Hans Grubitsch

ordiniert 2918
ab Mittwoch, den 9. September 1903
Tegetthofstrasse 11, 1. Stock
von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. univ. med.
Leonidas Chandras,
Krankenhaus-Arzt,
ordiniert Josefstraße 5 von 1/2 8—1/2 9 Uhr
vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

Gedenket bei Festen, Wetten und
Testamenten des Marburger
Studentenheimes.

Billigst zu verkaufen

ein schönes, starkes Geschäftsschild aus Blech, mit schön verzierten eisernen Stützen, für jedes Geschäft geeignet, frei anzubringen. Anfrage Hotel zur „alten Bierquelle“, Postgasse.

Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt vom 16. September an
Minna Fuhrmann,
Bürgerstraße 7, 3. Stock.

Vorzüglich. Kostplatz

für 1 oder 2 Fräulein, welche die Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen oder andere Schülerinnen werden in Wohnung u. gute Verpflegung genommen. Mäßige Preise. Adresse Ww. d. Bl. 2882

Komptoir- 2965

Praktikant

wird aufgenommen bei **Ferd. Scherbaum,** Grabengasse 6.

Möbliertes 2964

ZIMMER

mit separatem Eingang sogleich zu beziehen. Josefstraße 13.

Solides Mädchen

mit langjährig. Zeugnissen wünscht Posten zu alleinstehender Dame od. zu 2 Personen. Briefe unter „Verlässlich“ hauptpostlag. Marburg.

Für Pensionisten

samt Frau ohne Kinder. In einem Dorfe Unterkrains ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu haben, gegen Beaufsichtigung des Hauses, wenn die Herrschaft abwesend. Anfr. in der Verw. d. Bl. 3001

Auf einem sehr guten

Kostplatz

wird ein Mittel- oder Bürger-schüler aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2955

Flinte 2938

Wäscherin

oder Heiberin bittet um Arbeit, geht ins Haus. Flößergasse 3.

Nett möbliertes kleines

Zimmer

sonn- und gassenförmig, separ. Eingang, Färbergasse 3, 1. Stock zu vermieten. 2801

Nebenverdienst.

Schriftl. Arb. weibl. Handarb. Agent. Vertr. Kaufm. Stellens. außer dem Hause für jed. Passendes. Existenz f. Damen u. Herren. An Z. Ressel, Tetschen a. E. 2944

Clavier- und Harmonium-

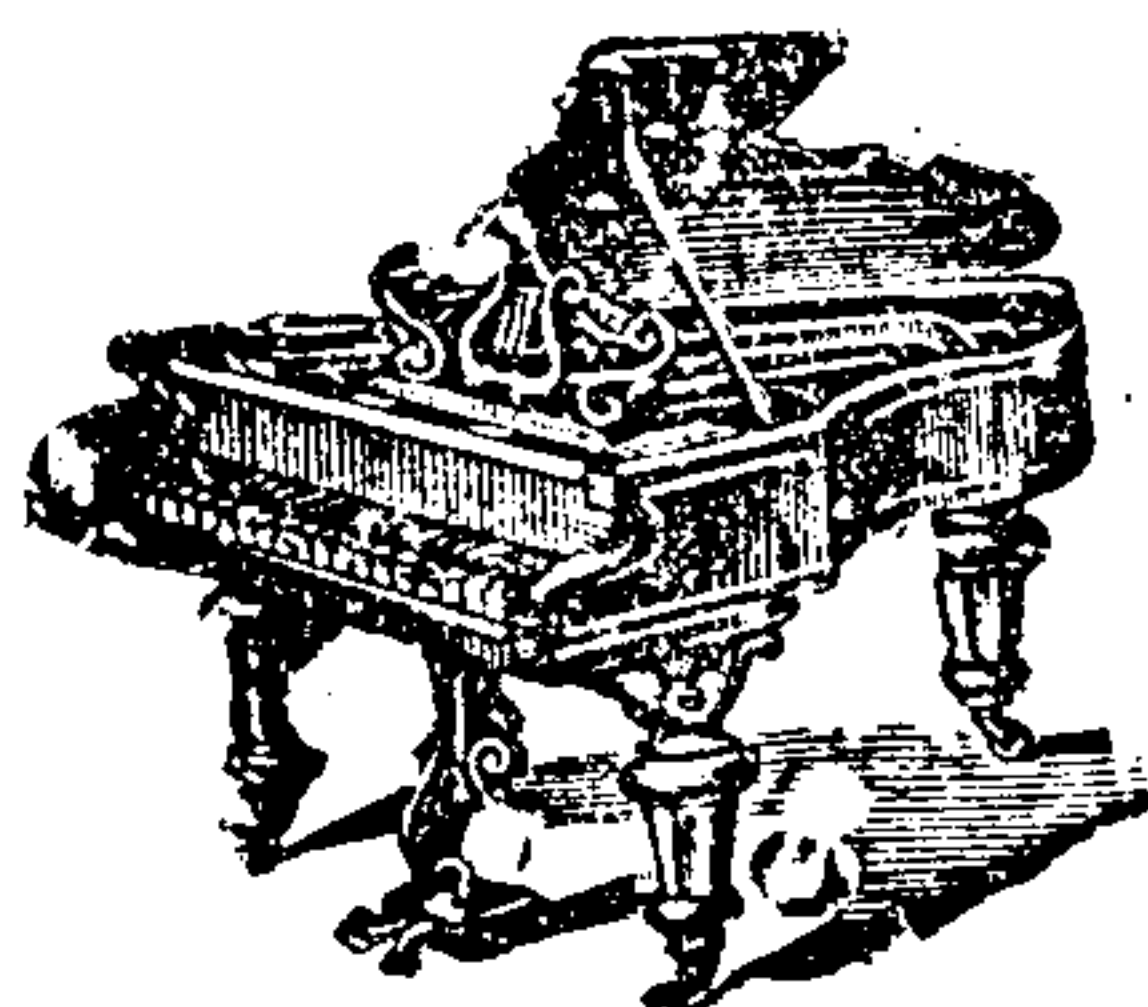
Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg, Hauptplatz, Escomplek., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Pethmann, Reinhold, Pappele und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Guter Kostplatz für Mädchen

Fräulein, welche die Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen (eb. andere Schülerinnen) werden aufgenommen bei einer Oberlehrersfamilie. Schöne staubfreie Wohnung, gute Verpflegung, gewissenhafte Aufsicht, Nachhilfe im Lernen, mäß. Preis. Anfr. bei Hr. Höfer, Musikalienhandlung, Schulgasse. 2952

Studenten

werden in beste Verpflegung u. gute Aufsicht genommen bei **L. Sirka,** Domplatz 2, 1. Stock.

Großes möbliertes

Zimmer

ist für 2 Fräulein oder Herren zu vergeben. Selbe können auch die ganze Verpflegung haben. Wo, sagt Verw. d. Bl. 2941

Zwei 2942

Koststudenten

finden gute Verpflegung in der Mariengasse 10, 2. Stock.

Sehr guter Kostplatz

Fräulein, welche die Lehrerinnenbildungsanstalt besuchen (od. andere Schülerinnen, auch aus Bürgerfch.) werden in ganze Pension genommen. Klavier- u. Zitherunterricht, vorzügl. Kost. Näheres Kaiserstraße 5, 1. St. 3.

Ein Schulmädchen

wird bei besserer Familie in Kost und Quartier genommen event. auch Französisch od. Klavierunterricht. Adresse Verw. d. Bl. 2934

Landwehr-

Offiziers-Uniformen und Ausrüstungsstücke billig zu verkaufen. Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts. 2067

Mädchen

hübsches, junges, anständiges, wird als Billardkassierin aufgenommen im Café Vitrinhof (**F. Azola.**) 2959

Ich suche einige

Geflügel - Rupfer,

gute, fleissige Arbeiter, aufzunehmen. Jüngere Leute werden bevorzugt. 2960

Roth Lipót,

Geflügelhof, Werschetz, Ungarn.

Wohnung

mit 2 Zimmer zu vermieten bis 1. Oktober. Urbanigasse 21.

Ein schön 2958

möbliert. Zimmer

sogleich zu vermieten. Parkstraße 22, parterre rechts.

Kostfräulein

wird aufgenommen Tegetthofstraße 17, 1. Stock. 2933

Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg,** Bahnhofstrasse 32, bringt ein gesetzlich geschütztes

Trocken-Klosett ohne

Wasserbespülung

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 35 K. 2067

Verpachte

somit mein Gemischtwarengeschäft mit und auch ohne Warenlager unter günstigen Bedingungen, auch ohne jeder Anzahlung. Anfragen an **Antonie Bellag** in Pölsbach a. Südb. 2947

Zwei Mädchen

werden in ganze Verpflegung genommen. — Adresse in der Verw. d. Bl. 2946

Köchin

die selbstständig kochen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 9226

Zu verkaufen

Mehrere Gasthäuser:
6 Gasthäuser in der Stadt Marburg im Preise von 10.000, 12.000, 17.000, 18.000, 21.000 u. 34.000 fl.
5 Gasthäuser in der Umgebung Marburgs im Preise von 5000, 7000, 8500, 9000 und 10.000 fl.
In einem lebhaften Marktflecken ein gutgehendes Gasthaus mit Fleischhauerei und 10 Joch Grund, Felder, Wiesen, Baumgarten und etwas Wald. Preis 16.000 bis 18.000 fl., nach Uebereinkommen.
Ein sehr schöner Besitz mit Einkerngasthaus und tragbaren Grundstücken, wegen Kränklichkeit. Eine Gasthausrealität in Graz. Auch grössere und kleinere Privathäuser. Nähere Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit **Vinzenz Kuss,** Marburg, Herreng. 40, 3. St.

Adressen

aller Berufe und Länder zur Beförderung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen (mit Portogarantie) im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Baderstraße 3. Budapest, Rádor utca 23. Internurb. Teleph. 16881. Prospekt franko. 1156

Vor Nachahmung geschützt durch Muster und Marke.

Magen-Salz

von **JULIUS SCHAUMANN,** landchaftl. Apotheker in Stockerau.

Seit vielen Jahren bewährtes diätetisches Mittel zur Beförderung der Verdauung. Beseitigt sofort überschüssige Magensäure. Unübertroffen zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Zu haben in allen renommiert. Apotheken der österr.-ungar. Monarchie. Preis 1 Schachtel K 1.50. Versandt per Post bei Abnahme v. mindest. 2 Schachteln gegen Nachnahme.

Haupt-Depot: Landschaftliche Apotheke des Julius Schaumann in Stockerau.

Beste Vollmilch (zentrifugiert) gereinigt.

aus der

Molkerei-Genossenschaft in Kötsch

sowie Magermilch, Schlag- und Kaffee-Obers, Topfen, sauren Rahm und anerkannt beste Tee- und Kochbutter, Kindermilch, freie Aufstellung ins Haus. Für Hotels, Kaffee- und Gasthäuser billigere Preise. Größter Milch-Verkauf, auch zu den Feiertagen keine höheren Preise. Hochachtungsvoll

Hans Lorber, Tegetthoffs Geburtshaus.

Bestellungen werden bei mir, sowie auch bei meinem Stande am Hauptplatze dankend entgegengenommen.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereins, Herr Dr. Amand Rat.

Echsen, Schlangen, Vurche, Fische und Weichtiere im lebenden oder möglichst frischen Zustande wollen für das Museum bei Herrn Dr. Hermann Krauß, Herrengasse 2, abgegeben werden.

Verstorbene in Marburg.

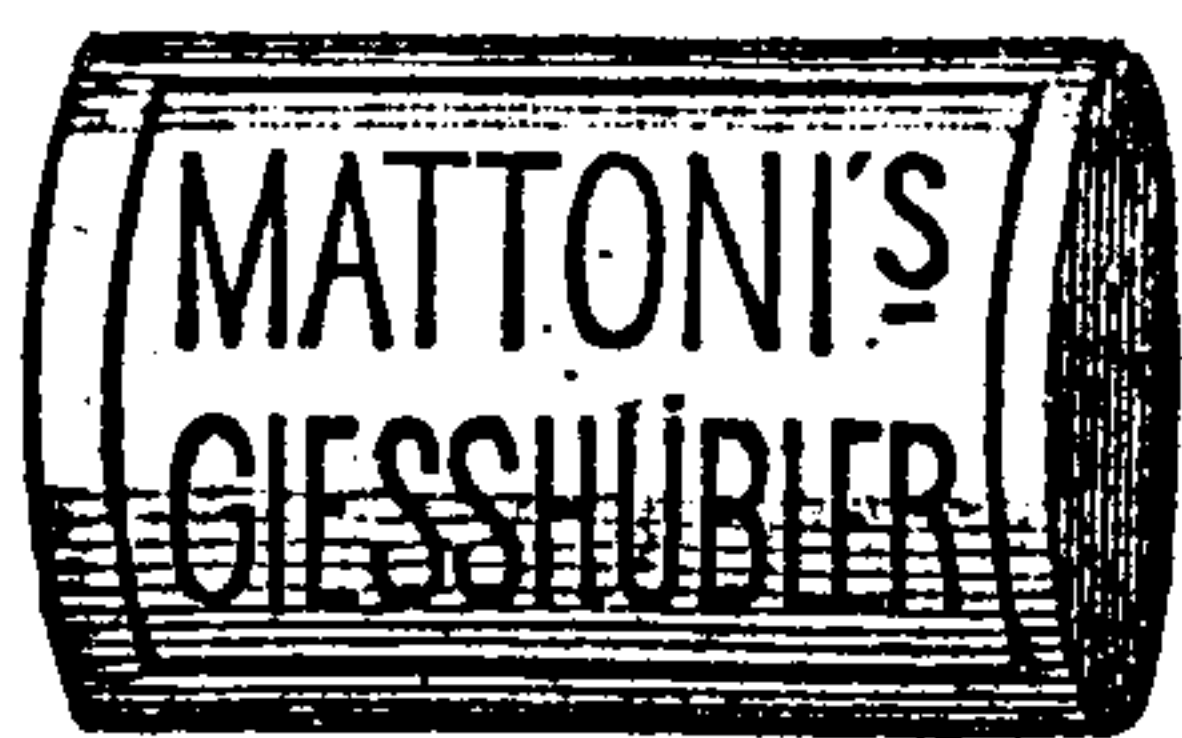
28. August. Hauser Rudolf, gew. Lokomotivführer-Subst., 28 Jahre, Werkstättenstraße, Lungentuberkulose.
30. August. Rapp Franz, Bahnkassierer, 24 Jahre, Franz Josefstraße, Lungentuberkulose.
2. September. Kemel Karl, Köstlin, 3 Jahre, Pöberschstraße, Enteritis. — Frege Frida, Bahnkonduktors-Frau, 1 Jahr, Mellingstraße, chron. Katarrh. — Weingerl Arthur, Kaufmann, 28 Jahre, Grabengasse, Magenleiden mit innerer Verblutung.
3. September. Winterich Franz, gew. Maschinist, 60 Jahre, Burggasse, Herzfehler. — Kleiderich Gertrud, gew. Magd, 74 Jahre, Tegetthoffstraße, Altersschwäche. — Seignemartin Pierre, Fabrikdirektor i. P., 63 Jahre, Kaiserstraße, Lungenemphysem.
5. September. Holzner Theresie, Gasthofbesitzer-Gattin, 62 Jahre, Eriesterstraße, Typhus.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 13. September 1903 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wilhelm Gröger.

Stimmen aus dem Publikum.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M. O. I. I. u. I. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshubler Sauerbrunn.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Kauft Schweizer Seide!

(Garantiert solid.)

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoiletten und für Blusen, Futter etc.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Neugeprägte

Zwanzigkronenstücke

glänzen nicht so hell

wie das Licht der Ideal-Glühlampen.

Illustrierte Kataloge versendet gratis und franko die
Ideal-Glühlampen-Unternehmung
HUGO POLLAK, Wien, VI., Wallgasse 34.

Die weltberühmten

„Etoile“-Mappen

Unverwundlich! Keine Federmechanik!
Keine verderblichen, umlegbaren oder drehbaren Bügel.
Ungleichlich besser als Shannon-Mappen!

Trotzdem zu gleichen Preisen.
Außen-Ansicht und Lochweite wie Shannon-Mappen, daher keine Störung des eingeführten Systems, liefert
Josef Stern, Wien, VI., Margarethenstraße 44.
Spezialgeschäft für kompl. Bureau-Ausstattung.
Katalog gratis. In allen Bureauartikelgeschäften erhältlich.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



Fattinger's

Hundekuchen.

Das an erkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 fl., 5 Kilo-Postpaket franko 3 fl. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,
Wiedener Hauptstraße 3.
Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Polasch's Nachf. Hans Sirtl.

Fernolendt

Schuhwichse, beste Wichse der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich.
Fabrikniederlage: Wien, II., Schulterstraße 21. 105

+ Verlangen +

Sie die reich illustrierte Preisliste über Pariser Gummiwaren, sensationelle Neuheiten enthaltend, gratis und franko.
Gummiwaren-Etablissement H. Schwarzmantel, Wien,
I., Rothenturmstraße 26.

Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblühend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefälligst geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen (Schutzmarke: Roter Krebs). Erhältlich in den meisten Drogen-, Material- und Farbwarenhandlungen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube (für circa 40 Meter Stoff genügend) in jeder Farbe à 70 Heller (schwarz und tegetthoffblau 10 Heller mehr). Probepäckchen sind gratis, nachdem die dafür erlegten 20 Heller beim Einkauf einer Originaltube gegen Rückgabe des leeren Konverts in Abzug gebracht werden. Postversandt 10 Heller per Tube oder Päckchen mehr, gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken). „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

Sehr praktisch auf Reisen.
Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche.
Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest, Wien, 3. Juli 1887.

„Kalodont“

unentbehrliche Zahn-Crème.

Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglichster Weise verbindet.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien „Fuchsol-Präparaten“. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezerei-Geschäften oder im chem. Laboratorium: Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.

Wien, 27. November 1902.
Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden total ausgerottet wurde.

K. k. Landesgerichts-Verwaltung
Plöchl m. p., Verwalter.
Hunderte Anerkennungen.

Von den Professoren Hofrat Oppolzer, Drasche, Schnitzler, Kainzbauer zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:

Dr. J. G. POPP's
k. k. Hof-Zahnarzt,
Wien, 13/6.



ANATHERIN

Zahn-Crème in Tuben, die gesundeste Crème, weil sie verständnisvoll erzeugt wird, säurefrei ist, keine Lauge enthält, daher nicht schäumt, von wunderbarem Geschmack und dabei billig ist. 964

Anatherin-Mundwasser schützt die Zähne vor dem Hohlwerden, weil es keimtödtend wirkt, bekämpft alle Leiden und Schmerzen von Mund und Zähnen und ist ein ausgezeichnetes Gurgelwasser à fl. 1.40, 1.—, —.50. Zahnpulver 63 kr., Anatherin-Zahnpasta in Glas 70 kr., in Paket 35 kr., Zahnplombe fl. 1.—, Kräuterseife 30 kr. Nur echt in obigen Flaschen mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.

Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.

Ganz- u. halbjähr. kaufm. Fachkurse an der Grazer Handelsakademie.

Am 18. September d. J. wird ein ganzjähriger und ein halbjähriger Kurs für Damen und ein halbjähriger Kurs (bei Bedarf auch ein ganzjähriger Kurs) für Herren eröffnet.

Unterrichtsgegenstände: Handelskunde, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz, einfache und doppelte Buchhaltung, Arithmetik, Stenographie, kaufmänn. Schrift und (auf Wunsch) Schreibmaschinen-Benützung.

Der Eintritt in diese Kurse ist von keiner bestimmt vorgeschriebenen Vorbildung abhängig gemacht, also jedermann ermöglicht. Die Unterrichtsstunden sind von 5-7 Uhr nachmittags für Damen und von 7-9 Uhr abends für Herren angelegt; dieselben können nach Bedarf abgeändert werden.

Nähere Auskünfte werden in der Direktionskanzlei, Kaiserfeldgasse Nr. 25 erteilt, wofür auch Prospekte ausgegeben werden.

Lehrjunge

wird aufgenommen in der Buchbinderei u. Golddruckanstalt Ed. Sliuga, Apothekergasse 8. 2939

Comis

Eisenhändler, beider Landessprachen mächtig, vom Lande bevorzugt, wird sofort aufgenommen bei J. Slavitsch, St. Leonhard W. B.

Sonnseitige Parterre-Wohnung

1 Zimmer, Küche, Wasserleitung mit 1. Oktober zu beziehen. Messingerstraße 15. 2811

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthoffstr. 44. 1. Stock. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1399

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme exclud. Porto. 1320

Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königsgräberstraße 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Löb, Apotheker, Budapest.

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten. Um dies zu erreichen, wasche man sich täglich mit 1101

Bergmann's Tannenmilch-Seife (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

v. Bergmann & Co.

Dresden-Zeichen a. E. Vorrätig a Stück 80 h bei: W. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martinz, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

Alten u. jungen Männern

wird die preisgekrönte, in neuer vermehrte Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.

Hauptversandt P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Zitherunterricht

Gründlichen Unterricht u. leicht faßlicher Methode erteilt vom 20. September an Minna Speyer, gepr. Zitherlehrerin. Einzel-Unterricht oder mehrere Schüler zusammen. Honorar nach Uebereinkommen. Partstr. 12, Thür 1. 2892

1903er Modell, Verkehrsrad

mit allen techn. Neuerungen versehen, volles Zahnrad, Roller-Kette, Doppelhohlfelgen, beliebige Uebersetzung, m. Acetylenlaterne, Glocke, Dreiecktasche und sämtliches Werkzeug à K 155, Luxusmodell K 165, reelle einjähr. Garantie, pr. netto Kassa. Riesenlager gebr., vollk. tadellos. Räder inklus. neuer Ausrüstung, gar. fehlerfreien Pneumatiks à K 75, 85, 95; fast neue à K 100. Nur bekannte Fabrikate, keine namlosen Schundmaschinen. Pneumatiks: Laufdecken K 7, 8, 9. Luftschläuche K 4-5, Acetylenlaternen K 4-5, Oellaternen K 2.40 bis 3, Glocken 80 h, Radlaufglocken K 2.20, Sattel mit Spiralfedern, engl. K 5, Handpumpen K 1, Areih. Teleskopumpen K 2, Fußpumpen K 3-4, 1 Dose schwarzen od. gelben Emailack K 1, 1 Dose Vernieckung K 2.20, dreieckige Werkzeugtasche aus Primaleder K 1.40, Reparaturkassetten 60 h, gummierte Griffe per Paar 70 h. Preisliste grat. Grosser reich illustr. Hauptkatalog über Fahrbestandteile gegen 60 h Marken. Provinzversandt pr. Nachnahme. 2402

M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 3.

Stockhohes Haus

mit schönem Garten, sonnseitig, nahe der Koloschinegg-Allee, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Adresse in der Bern. d. Bl. 2850

WOHNUNG

mit 1 und 3 Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Anfrage Schmidplatz 5, im Geschäft.

Gründlicher Klavier - Unterricht

wird erteilt Schillerstraße 16, 2. Stock. 2834

Mädchen

aus besserem Hause in Verpflegung genommen. Adresse in der Bern. d. Blattes. 2948

Mit 1. Oktober

unmöbliertes großes Zimmer, separat. Eingang zu vermieten. Tegetthoffstraße 44, 2. Stock.

Billig zu verkaufen

ein Kupferkessel zirka 2000 Liter Inhalt samt Treppenrost und Mauerwerk etc., komplett. Anz. fr. Lederergasse 8. 2890

Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden sofort bei Amalie Tischler aufgenommen. Tegetthoffstraße 19, 1. Stock. 2854

Studenten

werden aufgenommen. Schwarzgasse 5. 2838

Zimmer

zu vermieten. Schillerstraße 23, parterre rechts. 2864

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

empfiehlt sich 2980

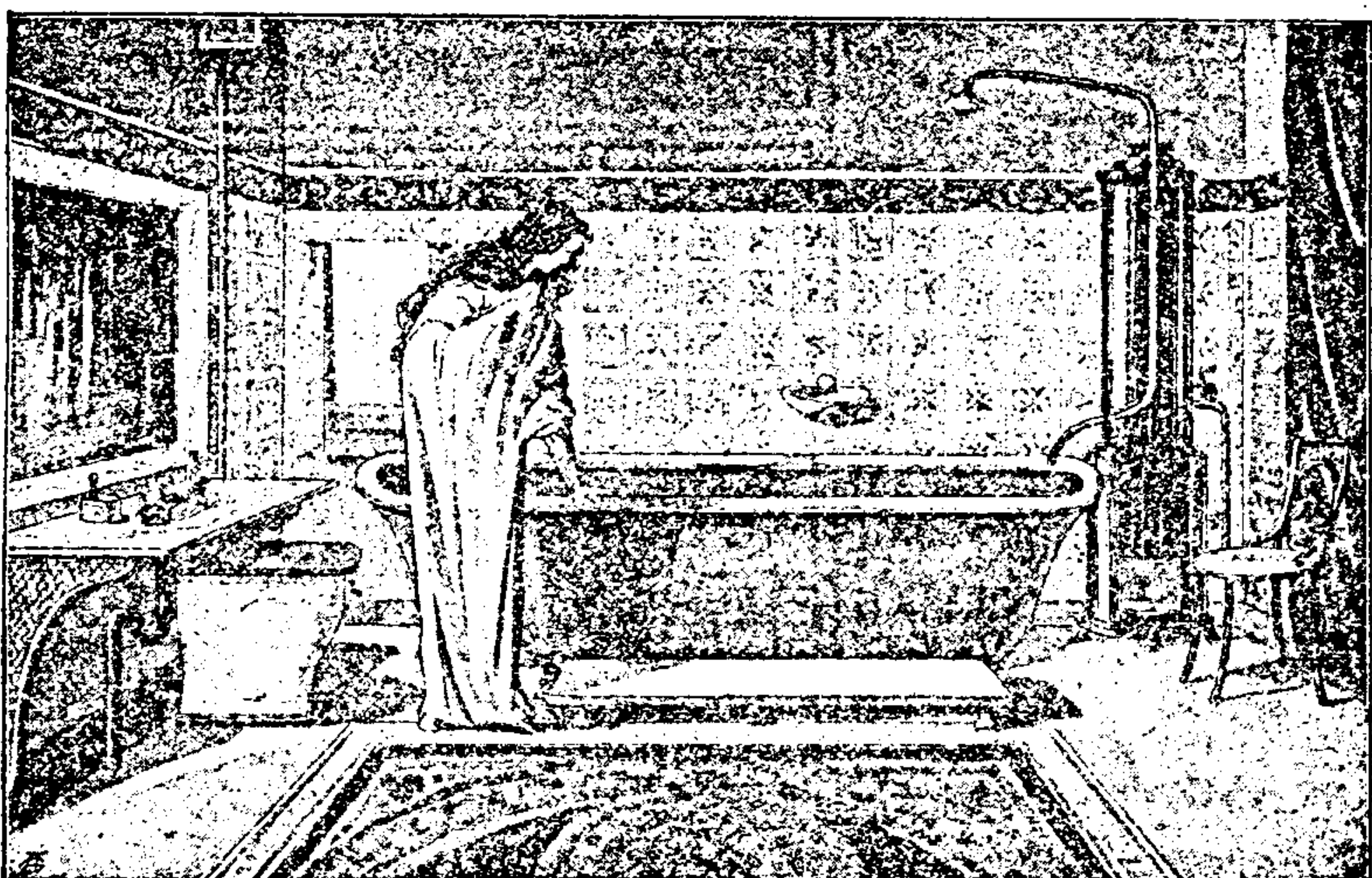
für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,

k. k. Hoflieferant.

Das moderne Bad.



Größtes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Größte Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.

Feinste Fayence-Waschtische in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. Fayence- und Urinol-Pissoirs. Kleine Heisswasser-Apparate mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. Badestühle mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. Kneipp'sche Baderleche mit und ohne Douche. Ventilationen mit Wasserbetrieb. Haus-Installationen für Gas und Wasser besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Josef Martinz, Marburg.

Kinderwagen, Kinder- sessel, Korbwaren.



In einem feinen

Damen-Modesalon in Graz

werden Lehrfräuleins aus nur guten Häusern aufgenommen. Anfrage in der Bern. d. Bl. 1303

Wollenbrot

täglich in der Luxus-, Zwieback- und Schwarzbäckerei des Wilhelm Wittlaczil, Burgplatz 8. 642

Fürstl. Liechtenstein'sche Gipswerke in Schottwien.

Kanzlei und Bestellungs-
ort:Wien, I.,
Helferstorferstrasse 15.
Telephon Nr. 14.089.

Lagerplatz:

Wien X.,
Vordere Südbahn-
strasse 8A.

GIPS.

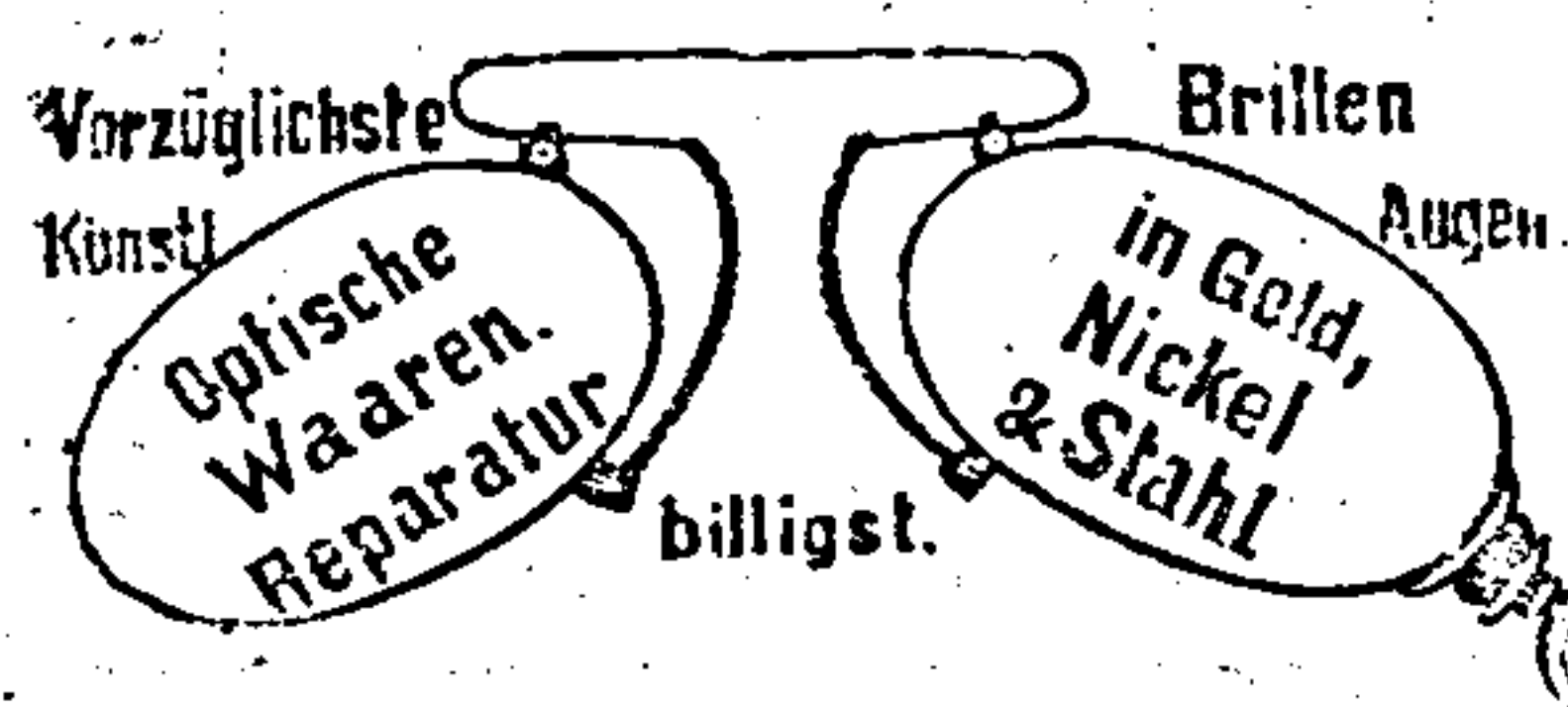
**Vorzügliche Bindekraft.
Schneeweiss. Altbewährter Ruf.**

Franko Bahnhöfe Oesterreich oder nach den 20 Bezirken Wiens.
In Fässern verschiedener Grösse oder in Säcken. Säcke und Fässer
werden retour genommen.
Preisliste und Muster werden über Verlangen zugesendet.
Günstige Zahlungsbedingungen. 1646

Theodor Fehrenbach, Marburg

Herrengasse 26

Uhrmacher und Optiker



empfiehlt sein reichhaltiges
Lager von **Brillen** und
Zwielokern nach ärztlich.
Vorschrift; Salonorgnetten,
Reiß' Feldstecher, Triebler
Binocle, Operngucker, Baro-
meter, Thermometer, Aräo-
meter, Wasserwagen, Most-
und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Lesegläser etc. **Reparaturen**
prompt und billigt. Aufträge von auswärts postwendend. 243

Grammophon und Musikautomaten auch auf Raten.

1903

1903

Mineralwässer frischer Füllung

bei

1496

Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903

1903

Die Zündwarenfabrik in Maria-Rast

Hat heuer wieder ein großes Quantum sehr schönes, gesundes und
trockenes Buchenscheitholz
billig waggonweise abzugeben und erbittet bei Bedarf gefällige
Aufträge. 2789

C. Pickel, Betonwarenfabrik

Marburg, Volksgartenstrasse 27

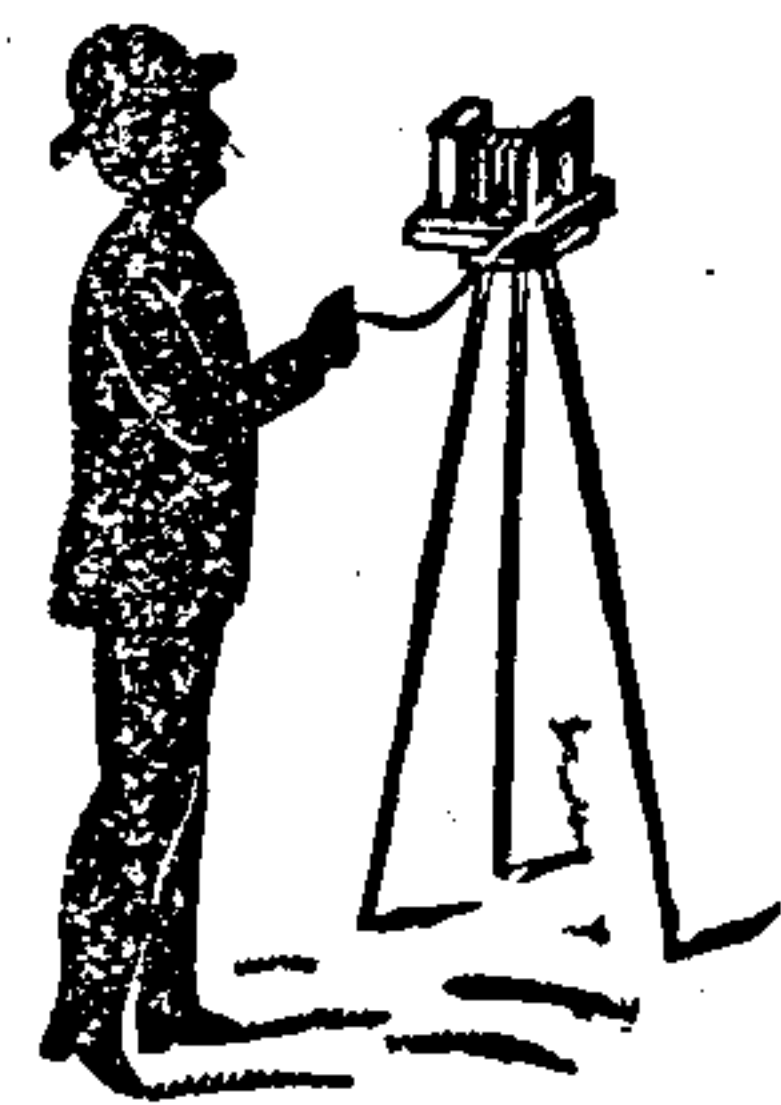
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus
Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Fenster- und
Türstöcken, Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen,
Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeck-
platten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuz-
stöckeln, Grabeinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Aus-
führung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton-
und Terrazzoöbden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben
etc. etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren,

Doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanali-
sierungen, **Metallacher Platten** in allen Dessins. **Strang-**
salzziegel und **Drainageröhren** aus der I. Premstätt
Salzriegelfabrik des H. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!



**Apparate,
Platten,
Papiere,
alle Chemikalien.**

Einige Apparate sind zu herab-
gesetzten Preisen zu haben bei

Max Wolfram, Herreng. 33.
Marburg.

Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Zwei Kostknaben

werden bei einfacher guter Ver-
pflegung aufgenommen. Anzufragen
Langergasse 5, ebenerdig.

Geld Darlehen

Personalkredite von 200 Kronen auf-
wärts zu 5—6 Prozent, Hypothekar-
Anleihen zu 4 Proz. bekommen Per-
sonen jeden Standes. Effektuiert auch
in kleinen Ratenrückzahlungen prompt
und diskret 2876

M. M. Göring & Cie.,
kong. u. protok. Handelsgesellschaft,
Budapest, Realschulgasse 16.
Retourmarke erwünscht.

Frische 200

Bruch-Eier

9 Stück 20 Kr.,

bei

A. Himmler,
Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette,
Vorzimmer, lichte Küche samt
Zugehör, dazu ein Biergarten,
bis 1. Oktober zu vermieten.
Wasserleitung und Gasbeleuch-
tung im Hause. Näh. Tabaktraffik,
Josefsgasse 3. 2341

Zu vermieten

schöne sonnseitige Hochparterre-
Wohnung mit 2 Zimmer, Küche
und Zubehör ab 1. September,
dann schöner lichter Pferdestall
mit 2 Ständen sofort. Wasser-
leitung im Hause. Reiserstraße 23.

Gewölbe

2527

Domplatz 6 zu vermieten.

Wegen eingetretener Familien-
verhältnisse verkaufe sogleich aus
freier Hand meine 1312

**Flecht- und Geschirr-
warenhandlung.**

Therese Kosiir, Hauptplatz 21.

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten.
Tegetthoffstraße 44. Anfrage
bei der Hausmeisterin. 2559

Zahlungsstockungen, Insolvenzen

aller Branchen werden durch außer-
gerichtlichen Vergleich rasch u. fulant
beseitigt. Kapital wird event. besorgt.
Konkursausgleiche werden bestens
durchgeführt. Durchführung aller
Angelegenheit ohne Veröffentlichung
vollständig diskret. Nachweisbar
beste Erfolge. Kommerziell. Bureau
Alexander Langer, Wien, IX.
Porzellang. 38. 2269

Kaffee

nach neuestem

Heisslufttröstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher uner-
reichte Ausbeute an aromatischen
Extraktstoffen, (nach Analyse des
chem. Laboratoriums in Stuttgart um
30 % mehr als bei der gewöhnli-
chen Röstung) demnach sich solcher
bei vorzüglichem Aroma und über-
aus kräftigen Geschmack auch im
Gebrauche billiger stellt. Verlangen
Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2
Kilo wird 5 % Rabatt gewährt.
Erste Saazer hygienische Kaffee-
Gross-Rösterei mit Dampfbetrieb
Karl Kneissl, Saaz,
Import- und Versandthaus.

Zweiter halbjähr. Handelskurs für Erwachsene

1. Oktober 1903 — 1. April 1904.

Für Damen an 4 Nachmittagen der Woche event. auch Sonntag
vormittag.

Für Herren an 2 oder 3 Abenden wöchentlich.

Unterrichtsgegenstände:

1. Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung;
2. Handels- und Wechselkunde;
vorgelesen von Hrn. Theodor Kramer, Buchhalter der Marburger
Eskomptebank.
3. Kaufmännisches Rechnen;
4. Kontorarbeiten;
5. Handelskorrespondenz;
vorgelesen von Herrn Franz Ruß, Volksschullehrer, lehrbefähigt
für kaufmännische Fortbildungsschulen.
6. Kalligraphie;
7. Maschinenschriften;
Lehrer: Herr Ernst Engelhart, Volksschullehrer, lehrbefähigt für
kaufmännische Fortbildungsschulen.
8. Stenographie (Gabelberger);
vorgelesen von Herrn Max Kowatsch, Volksschullehrer u. staat-
lich geprüfter Stenographielehrer.

Auffällige Anfragen bezüglich Aufnahme in einer dieser Kurse
mögen an Herrn Franz Ruß, Herrengasse 56 gerichtet werden.

Karl König,

Ingenieur und Baumeister,

Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen,
Bade- und Klosetteinrichtungen, Wasserheizungs-
anlagen und Reparaturen.

Ausführung von Sentgruben nach biologischem System
für Wasserspülungen. 1210



Litle Wondre

vorzüglicher

Luftdruck-Apparat

(mit Wasserdruck) für Bier-
leitungen (keine Kohlensäure).
Keine Luftpumpe mit Hand-
betrieb, sondern vervollkomme-
nete hygienische Einrichtung der
Neuzeit. Alles Nähere bei

Friedr. Wiedemann.

Dortselbst sind auch die paten-
tierten **Wasch-Maschinen**
(System Kraus) lagernd.

Gelegenheitskauf!

Gänzlich

Ausverkauf meines Möbellagers.

Politierte, matte, weiche, lackierte und eiserne Möbel

tiefer unter dem Selbstkostenpreise
wegen Raumangel und Ueberfiedlung.

Nikolaus Benkič

Tischlermeister und

2564

Möbellager in Marburg, Tegetthoffstraße 26.

Ingenieur

Ant. Seiberth & Carl Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 36

507

empfehlen sich zur Einführung von
Wasserleitungen, Herstellung von **Bade-
und Closet-Anlagen** (auch Zimmer-Closets),
Ventilationen, **Zentralheizungen**, Er-
bauung von **Acetylgas-Anlagen**
mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen.
Kostenvoranschläge gratis.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek,**
Reiserstraße 26. 2283

Kellerei-Genossenschaft für Marburg u. Umgebung
(r. G. m. b. H.)

Einladung

zu der am **Sonntag, den 20. September l. J.** um
10 Uhr im unteren **Kasinosale** in Marburg stattfindenden

Vollversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes über die Geschäftsgebarung und Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
2. Aenderung der Satzungen.
3. Neuwahl der auszufcheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Wahl des Aufsichtsrates.
5. Wahl der Prüfungskommission.
6. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Die Jahresrechnung liegt statutenmäßig vom 12. bis 19. September von 11—12 Uhr vormittags in der Genossenschaftskanzlei zur Einsicht der Mitglieder auf.

Kellerei-Genossenschaft für Marburg u. Umgebung
(r. G. m. b. H.)

Der Obmann: P. Frh. Twickel.

Gäste sind willkommen.

2889

Schöne Bauplätze

in der **Bismarckstraße** und in **Messing** sind zu verkaufen.
Anzufragen bei Baumeister **Derwuschet**, Marburg. 152

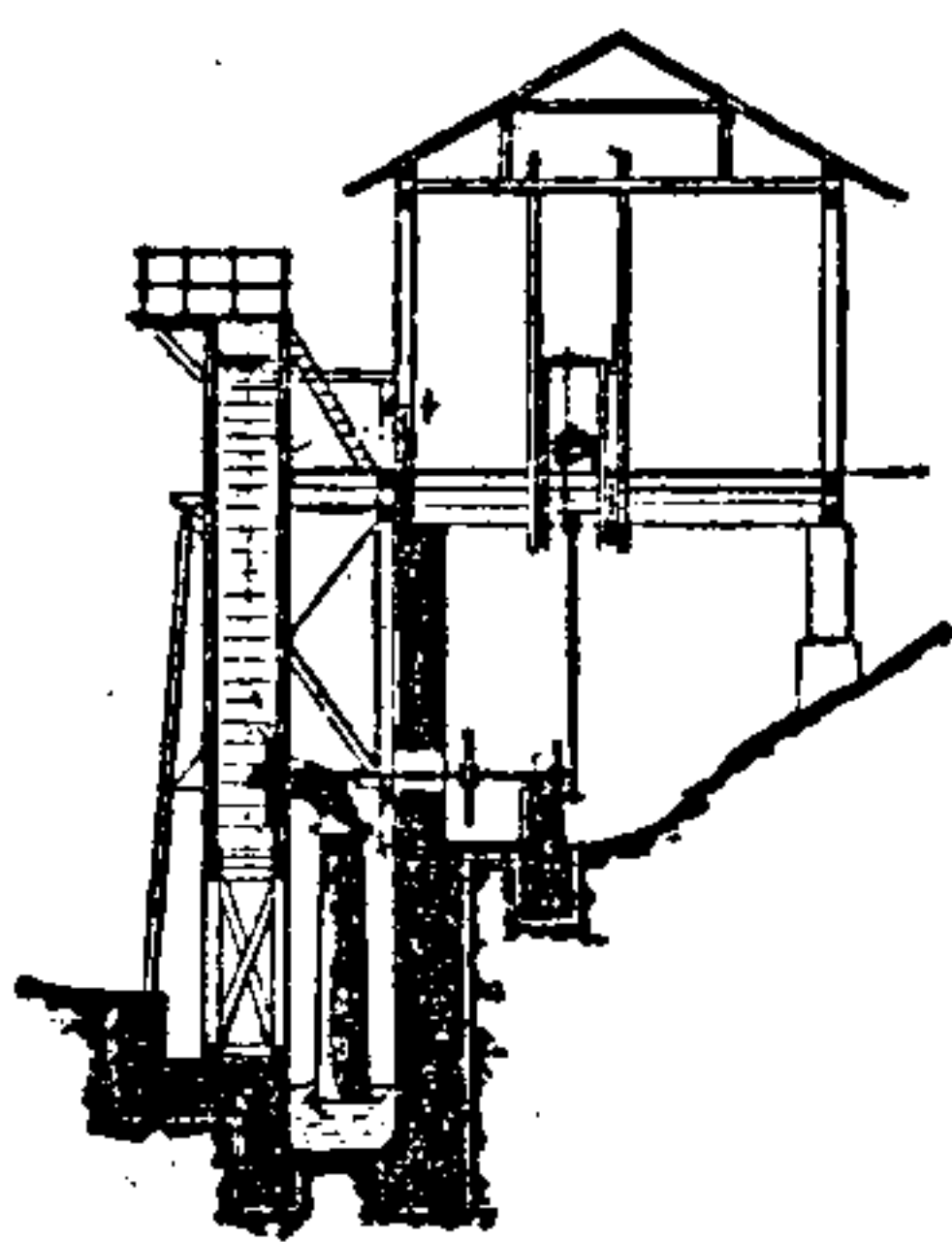
Marx' Email für Fussböden, Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, 841

aus der Lackfabrik von **Ludwig Marx** in **Wien, Mainz** und **St. Petersburg**.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: **O. Billerbeck** in **Marburg**.



G. Tönnies, Laibach

Maschinenfabrik

Liefert als Spezialität:

Sägewerks- und Holz-

bearbeitungsmaschinen,

Turbinen,

Sauggas-Motore,

billigste Betriebskraft, 1—3 Helfer pro
Pferdekraft und Stunde. 2433

Fabriks-Niederlage

der besten Qualität 389

echt naturgebleichter schlesischer Leinen

in allen Breiten für Leib- und Bettwäsche in nur garantiert
guter Qualität empfiehlt bestens hochachtungsvoll

Jos. Krenn, Burgplatz.

Olga Zollenstein

erteilt Unterricht in allen
weiblichen Handarbeiten
Theatergasse 10, Marburg.

Heirats-Antrag

Ein Mann in den 40er
Jahren mit einem kleinen gang-
baren Geschäft, wünscht sich mit
einem Mädchen oder kinderlosen
Witwe von 28—35 Jahren
sofort zu verheiraten, sie muß
2—300 fl. besitzen, nicht arbeits-
scheu und vom Arbeiterstande
sein, Wäscherin bevorzugt. Briefe
erbeten unter „A. Z. 55“, haupt-
postlagernd Marburg. 2914

Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung
findet Aufnahme bei **Gottfr.
Reh**, Spezialewarenhandlung.

Eine sehr gut gehende

Greislerei

ist zu verkaufen. Adresse in der
Berm. d. Bl. 2911

Hausdiener

am liebsten ehemaliger Offi-
ziersdiener, bis 15. September
gesucht. Anfrage Hauptpl. 14.

Komptoirist

beider Landessprachen mächtig, guter
Rechner und Stenograph, wird bei
einer größeren Unternehmung auf-
genommen. Referve-Untersoffiziere
bevorzugt. Zuschriften unt. „Komp-
toirist 50“ an Gaißer's Annoncen-
Expedition, Marburg. 2932

Schützt Eure Füße



u. Hühneraugen, Beulen, Nässe, Kälte.
Alle diese Uebelstände, besond. d. läst.
Schwellen u. Sohlenbrennen verschwinden
durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-
Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h. K. 1.20
u. 2.40. Versand geg. Nachn. Prosp. u.
Anerkennungsschreiben v. Militärbehör-
den u. höchsten Kreisen gratis. Reich
fort. Lager in sämtlichen Asbestwaren.
Zentr.: Wien, I., Dominikanerbaust. 19.

Alles Verbrochene

ohne Ausnahme, kettet dauernd
Ruf's unerreichter gesetzlich
geschützter 1968

Universalkitt.

Echt bei **Andreas Platzer**,
Papierhandlung.

Haus

mit Schaden zu verkaufen.
Duchatschgasse 5. 2865

Ein größerer Weinproduzent Südtirols sucht
für die kommende Kampagna einen 2961

tüchtigen Platzvertreter

für Marburg und Umgebung, um seine Weine und Brant-
weine abzufekken. Es wird nur Eigenbauwein geliefert, daher über-
nimmt für dessen Echtheit vollste Garantie. Gefl. Anträge unter
„W. N. 5973“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

Musikalien-Handlung

Josef Höfer

Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige
Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste
Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und
alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**,
vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel,
Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R. **Konzert-Zithern**,
halb Palisander, mit Mechanik, in
Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto.
mit Rosenholzlaufb. und vergoldeter Mechanik 64 R.
Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm,
Praschinger, Zechmeister u. c.

Musikalienverlag.

Seit dem Jahre 1868 werden

1844/9

Berger's medicinisch-hygienische Seifen

aus der Fabrik von G. Hell & Comp. in Troppau im In- und Aus-
lande mit bestem Erfolge angewendet. Gold. Medaille, Paris 1900.

Berger's 40proc. Theerseife } gegen Hautausschläge und
Berger's Schwefel-Theerseife } Hautleiden.

Berger's Glycerin-Theerseife } gegen alle Unreinheiten
Berger's Panama-Theerseife } der Haut als Wasch- und
Badesoife.

Besonders beliebt sind auch die nachstehend verzeichneten Seifen:
Benzoeseife, Boraxseife, Carbolseife, Naphtholseife für solche
Personen, denen der Theergeruch unangenehm, bei Hautleiden **Schwefel-
seife, Schwefelmilch- und Schwefelsandseife, Sommerprossen-
seife, Petrosulfseife** gegen Gesichtsröthe u. Hautjucken, **Tanninseife**.
Berger's Zahnpasta in Tuben, Nr. 1 für normale Zähne, Nr. 2
für Raucher, sind vortreffliche Zahnpfutzmittel.

Sämtl. Berger'schen
Seifen aus der Fabrik von
G. Hell & Comp., seit 30
Jahren eingeführt tragen als
Zeichen der Echtheit die
hier abgebildete Schutzmarke



und die Firma-Unterschrift
G. Hell & Comp. in rother
Schrift auf den Etiketten.
Zu haben in allen Apo-
theken der Österr.-ung.
Monarchie.

Depots in Marburg in den Apotheken der Herren Al. Hofinek,
W. König, Ed. Taborsky, sowie in allen übrigen Apotheken von
Steiermark. 844

Erste Wiener artistische Anstalt

für

1896

Schilder-, Schriften-, Wappenmalerei u. Kalligraphie,
Anstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten

Gustav Philipp

Wiener Spezialist für Schriftenmalerei
Marburg, Viktringhofgasse 12.

Empfehle mich zur Ausführung von Glas-, Holz-
und Blechbildern sowie Mauerinschriften für Iolo
und auswärts.

Grösste Leistungsfähigkeit.
Eleganteste Ausführung.

Bros-Seife wäscht vorzüglich!

Man verlange

Bros-Seife, trocken,	das Stück über 500 Gramm,	per Stück	K. —.30
Gepresste Handelsseife,	das Stück unter 500 Gramm,	per Stück	K. —.24
„ „	10 Stück	„	K. 2.20
„ „	100 Stück	„	K. 20.00

Zu haben bei **Carl Bros, Marburg, Hauptplatz 18.**

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Logen-Verkauf

Beim Vereinszahlmeister Herrn **Ferdinand Scherbaum**, Grabengasse 6, Ecke der Badgasse. Bis 15. September wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt danach der allgemeine Logenverkauf.
Der Verwaltungsausschuß.

Aufruf!

An die

P. T. Hausbesitzer und deren Wohnparteien.

Das Gremium der Kaufmannschaft in Marburg hat schon vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, Verbotstafeln zur Anbringung an den Wohnhäusern anzuschaffen, um dem derart überhandnehmenden Unfug von Hausierern aus aller Herren Länder entgegenzutreten.

Es ergeht nun von Seite des Gremiums an die P. T. Hausbesitzer und deren Wohnparteien die freundliche Bitte, sich dieser Aktion anzuschließen.

Dieser gewiß sehr zweckdienliche Beschluß des Handelsgremiums genügt jedoch nicht allein, um dem immer mehr fühlbaren Hausierer- und Agenten-Unwesen dem Kaufmannsstande und Gewerbetreibenden tief schädigenden Treiben ein Ende zu bereiten, es wird daher auch das P. T. Publikum gebeten, das zudringliche Hausiervolk, das nur auf Übervorteilung spekuliert, energisch abzuweisen.

Es wird nun demnächst von Seite des Gremiums der Sekretär Herr Karl Fischer das Befestigen der Verbotstafeln durchführen und diesfalls mit den P. T. Hausbesitzern sich ins Einvernehmen setzen.

Handels-Gremium Marburg.

Der Vorstand: **Alex. Starkel.**

Die

Marburger Eskomptebank

Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskauttionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Coupons, verlorste Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorste Wertpapiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.

Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.

Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: 4⁰/₁₀ige und höher verzinsliche Effekten.

1690

Am 21. September um 11 Uhr vormittags findet an Ort und Stelle die exekutive

2945

Versteigerung des Alpenhotel „Hochschwab“ in der Fölz

bei **Wien** (Steiermark) statt. Das Hotel besteht aus 40 elegant eingerichteten Zimmern samt reichlichem Hotel- und Gasthausinventar, eigener Wasserleitung, Gasbeleuchtung, Stallungen, Wagenremisen, Wagen zc. **Gerichtlicher Bauschätzwert** samt Zubehör 72.800 Kronen. **Mindestanbot** 36.400 Kronen. Näheres bei **Dr. Wilhelm Reinth**, Hof- und Gerichtsadvokat, **Wien, I., Wipplingerstr. 20.**

Englischer Sprachunterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin der englischen Sprache ist in der Verwaltung d. Blattes zu erfragen.

2994

Vollmilch

per Liter 16 Heller täglich ins Haus gestellt von Anton Berko in St. Margarethen a. Bösnig. Bestellungen mittelst Korrespondenzkarte. 1129

Eine tüchtige Krankenwärterin

empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften zu allen Krankheiten bei Tag und Nacht; geht auch zu Kindern. **Werkheiliggasse 23, Tür 7.** 2758

Möbliertes, gasen- u. sonnseitiges Zimmer

mit separat. Eingang ab 15. Sept. an stabilen Herrn zu vergeben.Adr. in der Berw. d. Bl. 2894

Danksagung.

Tiefgebeugt von dem herben Schmerze, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben guten Tochter und Schwester, des Fräuleins

Josefine Jurgetz

betroffen hat, sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Leichenbegängnisse wie für die schönen Kranzspenden unseren innigsten Dank; insbesondere aber danken wir der Familie Wolf.

Marburg, am 12. September 1903.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme' anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Kindes

Albert Wochein

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 12. September 1903.

Familie Wochein.

Danksagung.

Für die allseitig bewiesene Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Ignaz Schulz,

Pferde- und Geflügelhändlers,

sowie für die Beteiligung beim Leichenbegängnisse und schönen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 12. September 1903.

Familie Koller.

Malerei- und Anstreicherei-Geschäft.

Unseren geehrten Kunden gestatte ich mir hiemit die ergebenste Mitteilung zu machen, dass ich das bisher von meinem Manne geführte

3011

Maler-, Anstreicher- und Farbwarengeschäft

in der

Kärntnerstrasse 9

weiterführen werde. — Indem ich meine geehrten Kunden der reellsten und billigsten Bedienung versichere, bitte ich das bisher meinem Manne geschenkte Vertrauen auch weiterhin dem Geschäfte zuwenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

Maria Bäuerle.

Dr. Oskar Orosel

beehrt sich mitzuteilen, dass er mit seiner

Advokaturskanzlei in die Gerichtshofgasse 14, ebenerdig, übersiedelt

3013

Marburger Gewerbeverein.**Einladung**

zu der

Samstag, den 12. September abends 8 Uhr in **Th. Götz' Brauhaus** mit nachstehender Tagesordnung stattfindenden

öffentlichen Vereinsversammlung.

Tagesordnung:

1. Besprechung der politischen Verhältnisse der Gegenwart. (Ref. Herr F. Girshtmayr.)
2. Vortrag des Herrn Karl König, Baumeister und Ingenieur über „**Moderne Wasserversorgungs-Anlagen**“.
3. Allfälliges und freie Anträge.

Wir können den Mitgliedern und Freunden des Vereines den Besuch dieser Versammlung wärmstens empfehlen, da diese Vorträge sehr interessant und instruktiv sein werden und sowohl die politische Lage wie auch hygienisch-kommunale Angelegenheiten zur Sprache kommen. Gäste willkommen. Es sieht daher einem zahlreichen Besuche entgegen
die Vereinsleitung.

Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Die Aufnahme der Schülerinnen für das Schuljahr 1903/1904 findet am **14. September** vormittags von 8 bis 12 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und am **15. September** vormittags von 8 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Anstaltsgebäudes, **Elisabethstraße 14**, statt. Das Schuljahr wird Mittwoch, den 16. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am Donnerstag, den 17. September.

Zur Aufnahme in die Schule ist sittliche Unbescholtenheit, sowie der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht erforderlich. Bei der Aufnahme hat jede Schülerin die Einschreibgebühr von 2 Kronen zu entrichten. Das monatliche Schulgeld beträgt je nach Auswahl der Unterrichtsgegenstände 4 bis 10 K. Für unbemittelte Schülerinnen kann eine Ermäßigung oder Befreiung vom Unterrichtsgelde angesucht werden. Die bezüglichen **ungestempelten Gesuche**, welche die Begründung der Mittellosigkeit, die Angaben über Zuständigkeit sowie Namen, Beschäftigung und Wohnort der Eltern zu enthalten haben, sind bei der Aufnahme der Schülerinnen der Leiterin zu übergeben. Vordruckblätter zur Ausstellung von Gesuchen sind in der Kanzlei des Stadtschulrates oder beim Schuldiener der Anstalt zu erhalten.

An der **Haushaltungs- und Fortbildungsschule** wird gelehrt: 1. Wäschezeichnen und Zuschneiden der Wäsche; 2. Hand- und Maschinnähen; 3. Wäscheausbessern; 4. Schlingen und Weißsticken; 5. Kunstarbeiten; 6. Schnittzeichnen und Kleidermachen; 7. Modistenarbeit; 8. Frisieren; 9. Feinputzen der Wäsche und Bügeln; 10. Haushaltungskunde; 11. Rechnen und Buchführung; 12. deutsche Sprache und Literaturkunde; 13. Erziehungslehre; 14. Zeichnen und Malen; 15. Maschinnschreiben; 16. Gesang.

Zu diesen Lehrgegenständen kann noch die Eröffnung eines Kindergarten-Kurses oder der Unterricht in der französischen Sprache kommen, wenn sich Teilnehmerinnen an diesen Kursen in erforderlicher Anzahl bis Ende September anmelden. Auch können sich Schülerinnen der Haushaltungsschule nebstbei durch den Besuch der städt. Kindergärten als Kinderpflegerinnen ausbilden.

Marburg, am 5. September 1903.

Für den Frauen-Aufsichtsrat der Haushaltungsschule:
Lina Hartmann, Vorsteherin.

Verloren

Am 6. August d. J. verlief sich eine einjähr. braunschwarze Katze aus dem Realschulgebäude. Sollte sie jemand damals aufgenommen haben, so wird er gebeten, sie gegen Belohnung im 2. Stock dieses Schulhauses abzugeben. 2993

Schöne Wohnung

im 1. Stod mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör und eine Hofwohnung mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör sofort oder event. mit 1. Oktober zu beziehen. Anzufragen Dantalarigasse 6, 1. Stod. 2986

Neugeborenes Kind

wird in sehr anständige Verpflegung sofort aufgenommen. Anfr. Tegetthoffstraße 57, Hofgebäude, Marburg. 2985

Studenten

werden bei einem Lehrer in ganze Verpflegung genommen. Nachhilfe u. strenge Aufsicht. Klavierbenütz. Auskunft Tegetthoffstraße 51, Hof, 1. Stod. 2982

Studenten

werden aufgenommen in der Nähe vom Gymnasium, Realschule und der Lehrerbildungsanstalt. Anfrage Herrngasse 50, 3. Stod, Tür 8. 2982

Kleines Haus

in Pöbersch zu verkaufen, auch gegen ein kleines Stadthaus zu vertauschen oder auf längere Zeit zu verpachten. Anfrage Urbanigasse 66, Tabaktrafik. 2962

Zwei Studenten

werden bei guter Verpflegung für ein Zimmer gesucht. Fischer-gasse 2. 2979

Gelegenheitskauf!**Gemischwarenhandlung**

altrenommiertes Posten, verbund. mit Exportgeschäft, im Zentrum einer Stadt Untersteiermarks, ist krankheits halber unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. — Nötiges Kapital 2000 bis 3000 fl. Anträge unt. „Existenz“ postlag. Pettau. 2966

**Flaschenbier-
Züßerei**

gut gehend, nachweisbar schöner Kundenkreis, anstoßende Wohnung, nur 18 fl. Zins, wegen Heimatsübernahme billig zu verkaufen. Anfrage Brodmann-gasse 18, Biergeschäft, Graz.

Täglich frische obersteir.

Alpen-Preisbeer

empfiehlt zum Kaufe **J. Pobeschin**, Spezerei und Landesprodukten, Tegetthoffstr. 35, Marburg.

Wohnung

bestehend aus Zimmer, Küche, Vorzimmer, Wasserleitung und allem Zugehör mit 15. September zu beziehen. Anfrage beim Eigentümer **Joh. Pobeschin**, Spezereigeschäft, Tegetthoffstr. 35.

Wohnung

trocken, bestehend aus 2 Zimmer, Kammer, Küche, samt Zugehör, ab 1. Oktober mit 1 möbliert. Zimmer, ebenerdig, mit separatem Eingange, sof. zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümer, Brunnengasse 6, 1. St. 3018

Krankenwagen

für die Straße, für kleinere Person geeignet ist zu verkaufen. Näheres in W. d. Bl. 2928

FRANZ PERZ**Musik-Instrumenten-Erzeuger****MARBURG, Viktringhofgasse 17**

empfiehlt seine anerkannt guten und billigen

Schul-Violenen

sowie alle Gattungen

Musik-Instrumenten, Bestandteile, Kirchner'sche Zithersaiten
und alle sonstigen Saiten.

Alle Reparaturen werden schnell und fachmännisch ausgeführt.

Am 21. September 1903 vorm. 11 Uhr

gelangen im Geschäfte des Herrn

August Krentschitsch**Kärntnerstrasse**

verschiedene

Glas-u. Porzellanwaren

als Flaschen, Krüge, Trinkgläser, Lampen, Lavoirs, Grablaternen, Kaffeemaschinen, Handspiegel, Feldflaschen, Fotografieständer, Tabakstöpfe, Glasdiamanten, etc. etc. zur Versteigerung, wozu an Kauflustige hiemit die höfliche Einladung ergeht.

Interessenten wollen sich daher an dem obbezeichneten Tage an der Lizitation beteiligen.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir einem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, das ich meine
2978

Kohlen- und Holz-Handlung

von der Franz Josefstrasse 9 in die

Bergstrasse 6 (Sparvereins-Haus)

verlegt habe. Gleichzeitig danke ich für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen und werde stets bestrebt sein, die hochgeehrten Kunden mit vorzüglichem Brennmaterial zu bedienen. Achtungsvoll

Friedrich Lach.**Zu verkaufen**

eine Schublade, Waschkasten, Bücherstallage, doppelte Chiffonniere, Toilettespiegel, Tische, Bett mit Einsatz und Matratze. alles poliert und rein, und noch diverses. Blumengasse 2. 3016

Täglich frische

Kärntner-Preisbeer

empfiehlt billigst 2711

Ferd. Janschek

Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 57. Zustellung franco ins Haus. Postkarte zur Bestellung genügt. Auswärtige Aufträge werden prompt und billigst effektiert.

Fräulein

welches im Weissnähen und Kleidermachen sehr gut bewandert ist, sucht als Helferin Stelle bei einer Weiss- oder Kleidernäherin. Briefe erbeten unter „M. G.“, hauptpostlagernd, Marburg. 3017

Kostmädchen

auch vom Lande, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme, auch Klavierbenütz. Anfrage in W. d. Bl. 2973

Gemischwarengeschäft

mit **Wasserkant**, samt Konzeption und Einrichtung ist abzulösen. Anfrage Jakomini-gasse 47, Graz. 3005

Spezereigeschäft

zu verkaufen, Prima Posten in Graz, 25 Jahre in einem Besitz, sofort billig. Nötiges Kapital nur 200 fl. — Anfrage **Karl Mai**, Graz, Wickenburggasse 11/13. 3003

Villa Karola

Bad Züßer, gegenüber vom Bahnhof, preiswert zu verkaufen. Anzufragen dortselbst. 2980

**Geflügel-
Schlächter!**

der im Schlachten, Paden re. tüchtig, findet dauernden Posten. Offerte mit Zeugnisse sind zu richten an **Armin Baruch**, Geflügel-Milchmästerei, Werschetz (Südungarn). 3006

Zu vermieten

In Derruschel's Villa in Melzing eine zweizimmerige Wohnung samt Zugehör zu vermieten. — Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anzufragen bei Baumeister **Derruschel**. 2659

Sensationelle**Neuheit!****K. und B.****Ariadne-
Mieder.**

Die einzige Façon, welche durch eine eigenartige Konstruktion der Teile die freie, ganz unbehinderte Tätigkeit des **Herzens** und der **Lunge** ermöglicht, die vorne geradeste, in der bequemsten und dennoch zweckdienlichsten Form aufweist, hiebei aber die modernste und eleganteste Taille verleiht.

Alleinverkauf für Marburg bei **Gustav Pirohan**.

Direkter Bezug nur en gros bei 2974

Alex. Klein & Bruder
Wien VI./1.



Gesetzlich geschützt. Nachbildung wird verfolgt.

DER WERT

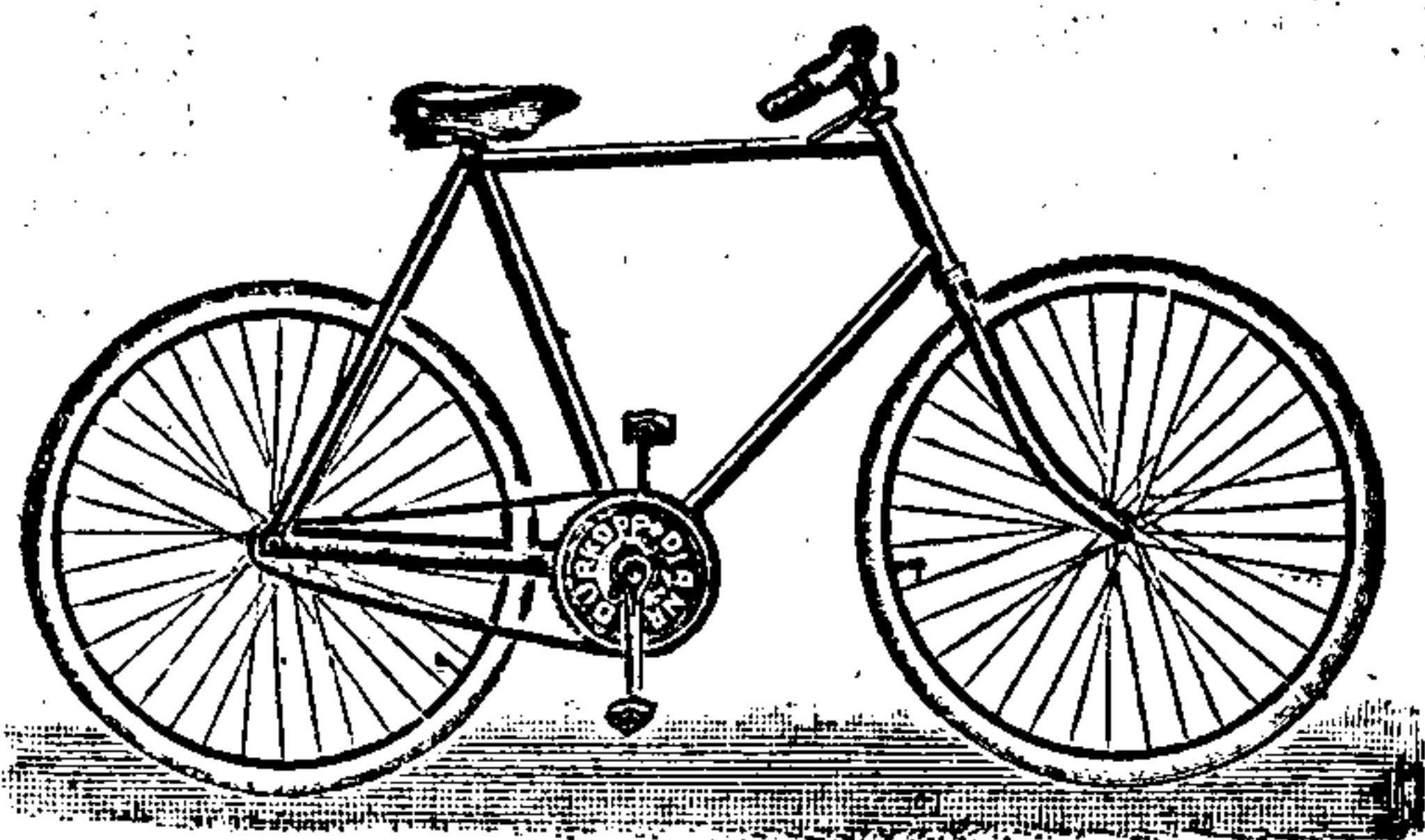
schmackhafter Kost liegt nicht bloss in dem mit dem Essen verbundenen höheren Genuss, denn je schmackhafter die Kost, desto leichter wird sie auch verdaut und umso besser werden die ihr innewohnenden Nährstoffe ausgenützt. Diese Tatsachen erklären den Erfolg

von **MAGGI'S SUPPEN- und SPEISENWÜRZE.**

Sie ist für die sorgsame Hausfrau ein altbewährtes, billiges Mittel, um schwachen Suppen, Bouillons, Saucen, sowie Gemüsen, Eierspeisen etc. kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. Weil sehr ausgiebig, nehme man nie zuviel! Erst nach dem Anrichten beizufügen! — Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswarengeschäften und Drogerien in Fläschchen von 50 h. (nachgefüllt 40 h.) an.

Maggi-Auszeichnungen: 4 Grosspreise, 26 Goldene Medaillen, 6 Ehrendiplome, 5 Ehrenpreise. Sechsmal ausser Wettbewerb u. a.: 1889 und 1900 Weltausstellungen Paris (Julius Maggi, Preisrichter).

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

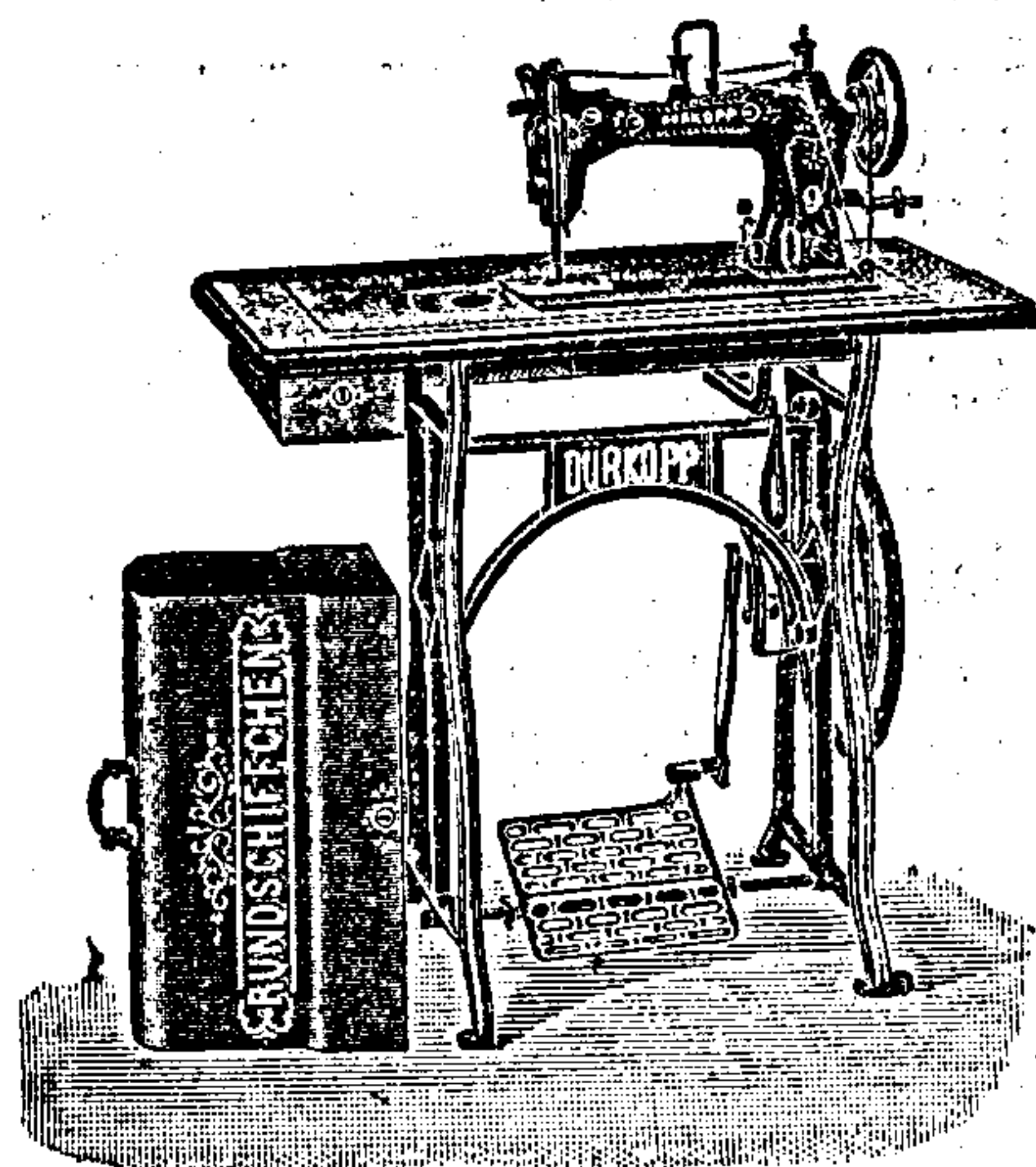


Moriz Dadieu, Mechaniker,
Marburg, Viktringhofgasse 22.
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Beh. konz. Privat- Musikschulen Kaiser, Wien.

30. Schuljahr. — Lehranstalten für sämtl. Zweige der Tonkunst. Lehrkräfte ersten Ranges. — Jährlich zirka 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. — 7 monatl. Vorbereitungskurse zur k. k. Staatsprüfung (1901/3 haben 31 Kandidaten der Anstalt diese Prüfung abgelegt, z. T. „mit Auszeichnung“). **Kapellmeisterkurs.** — 2monatliche **Ferialkurse.** — **Methodische Spezialkurse f. Klavierlehrer.** — **Abteilung für brieflichen theoretischen Unterricht.** — Prospekt, sowie jede Auskunft durch die Kanzlei, Wien, VII/1, Zieglergasse 29. — Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigen Familien. 2921

Buchführung,

Kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre lehrt ein Fachmann. Beginn 1. Oktober.

Schillerstrasse 12, 2. Stock rechts.

Globus Putz Extract

ist das

beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall vorrätig.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Erfinder u. alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.

Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.



KLYTHIA zur Pflege der Haut PUDER

Verfeinerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, t. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
Birhan, Josef Martini.

Zu verkaufen

neues Wohnhaus mit großen
Garten in Pöberich bei Marburg.
Anfrage bei W. Bresnig,
Triesterstrasse 3. 2824

Friseur-Lehrling

wird sofort aufgenommen bei
Adolf Meiss, Friseur, Franz
Josefsstrasse 7. 3887

Stodhohes Haus

ist wegen Familienverhältnissen
billig zu verkaufen. — Perfor-
strasse 15. 2848

Ein oder zwei wohlherzogene

Mittelschüler

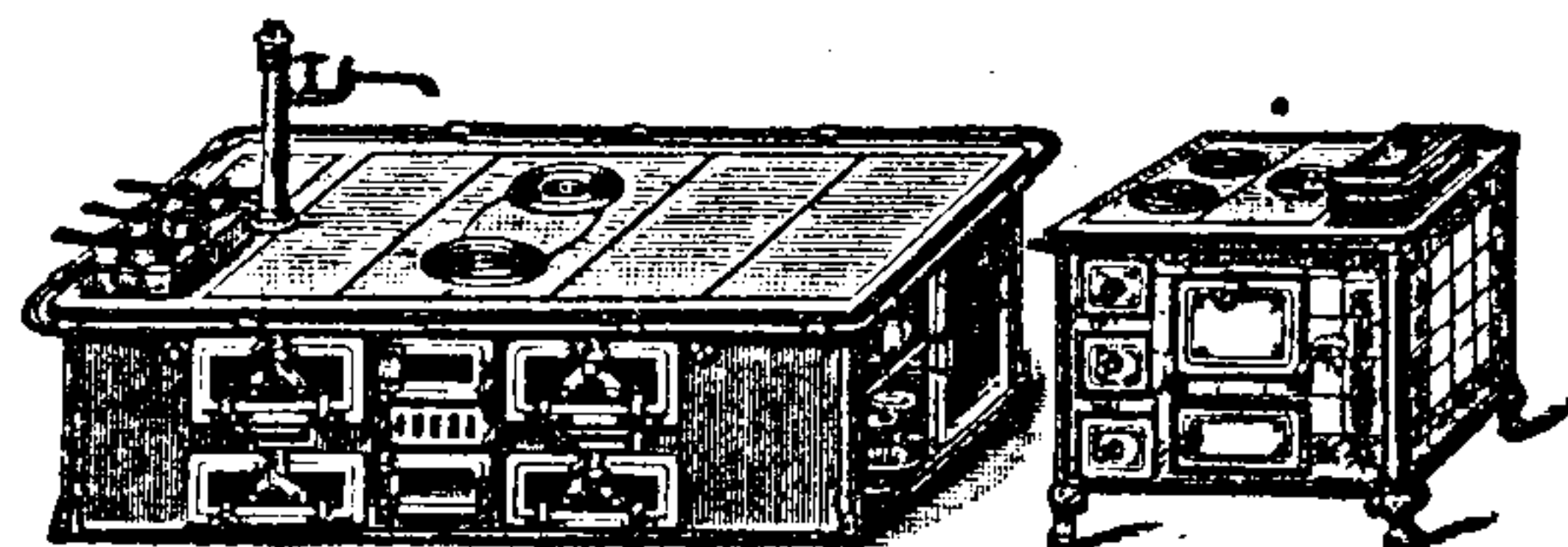
aus guter Familie finden in eben-
solchem Hause liebevolle Aufnahme.
Sorgfältige Beaufsichtigung, beste
Verpflegung, große freundliche Woh-
nung mit Klavierbenützung. Adresse
in der Bern. d. Bl. 2863

Zu verkaufen

offene und halbgedeckte Wagen,
ein- und zweispännig. Auch wer-
den Reparaturen schnell und
billigst ausgeführt. Franz
Fert, Augasse 2. 2880

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS,

Wels (Bayern) und Aschaffenburg (Oberösterreich)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan u.
Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-
gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restau-
rationsherde. — Kataloge kostenlos.



Wiso!

Erlaube mir, meinen werten Kunden und
einem P. T. Publikum zur gefl. Kenntnis zu
bringen, daß ich bereits alle Neuheiten der
kommenden Herbst- und Winteraison in
Herren- und Knabenkleidern vorrätig
halte und biete darin, was Preis, Qualität,
Ausstattung und Fassung anbelangt, das
Vollkommenste. Schulanzüge in größter
Auswahl zu billigsten Preisen. Zur Anfer-
tigung seiner Herren-Garderobe nach
Maß separates Atelier mit reichhaltigstem
Lager von In- und Ausländer-Stoffen.

Philipp Kallowik, Graz,

I. u. I. Hoflieferant, Murgasse 11. 2762

Behörd. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich

staatsgeprüfter Forstwirt in Marburg

empfiehlt sich zu

2046

verlässlichen Ausführungen von jedweden in das Fach
einschlägigen geometrischen Arbeiten, als: Grund-
teilungen, Grenzausmessungen, Nivellierungen,
Forstbetriebseinrichtungen, Ertragsberechnungen
und Revisionen u. zu mäßigen Preisen.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und
Wäschegeschäften.



Fabrik-Niederlage an Gros: Wien, I., Kohlmarkt 8
Illustrierte Kataloge gratis. 2968



Kaiser-Borax

chemisch reiner Borax
für Körper-, Haut- und
Gesundheitspflege.

Kaiser-Borax macht bei beständigem Gebrauche im Waschwasser die Haut zart und weich, wirkt im kalten wie im warmen Bade erfrischend und verhindert jede Ansteckungsgefahr, beseitigt zuverlässig Fußschweiß und sonstige übelriechende Ausdünstungen, bewährt sich sehr gut zur Wundbehandlung und zur Pflege des Mundes, der Zähne und Haare. Ganz vorzügliche Dienste leistet Kaiser-Borax als Reinigungsmittel im Haushalte. Kaiser-Borax ist echt nur in roten Schachteln mit nebiger Schutzmarke.

zu 15, 30 und 75 Heller überall zu haben. Gebrauchsanweisung in jeder Schachtel. — **Parfümierter Kaiser-Borax** in feinen Kartons zu K 1.— und 50 h. — **Kaiser-Borax-Seife** 1 Stück 80 h. **Tola-Seife** 1 Stück 40 h. **Kaiser-Borax-Zahnpulver** in Kartons zu 80 h.

Alleiniger Erzeuger **GOTTLIEB VOITH, WIEN, III/1.**

Hydraulische Pressen

Goldene Medaille
Szegedin 1890

Goldene Medaille
Budapest 1890

Goldene Medaille
Pressburg 1902

für
hydrau-
lische
Presse.



für Wein- und Obstmost, für Grossbetrieb
mit 2 ausfahrbaren Körben oder 1 Korb.

Wein-, Obstwein- und Fruchtsaft-Pressen
für Handbetrieb mit Herkulsdruckwerk. Holz-
oder Eisenbiet.

Obst- und
Trauben-
Mühlen,
Abber-
maschinen
Obst-Dörrapparate

fabrikieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & KO., WIEN, II/1,

Spezialfabrik für Obstverwertungsmaschinen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Anfragen frühzeitig erbeten.

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von FRANZ NEGER

835

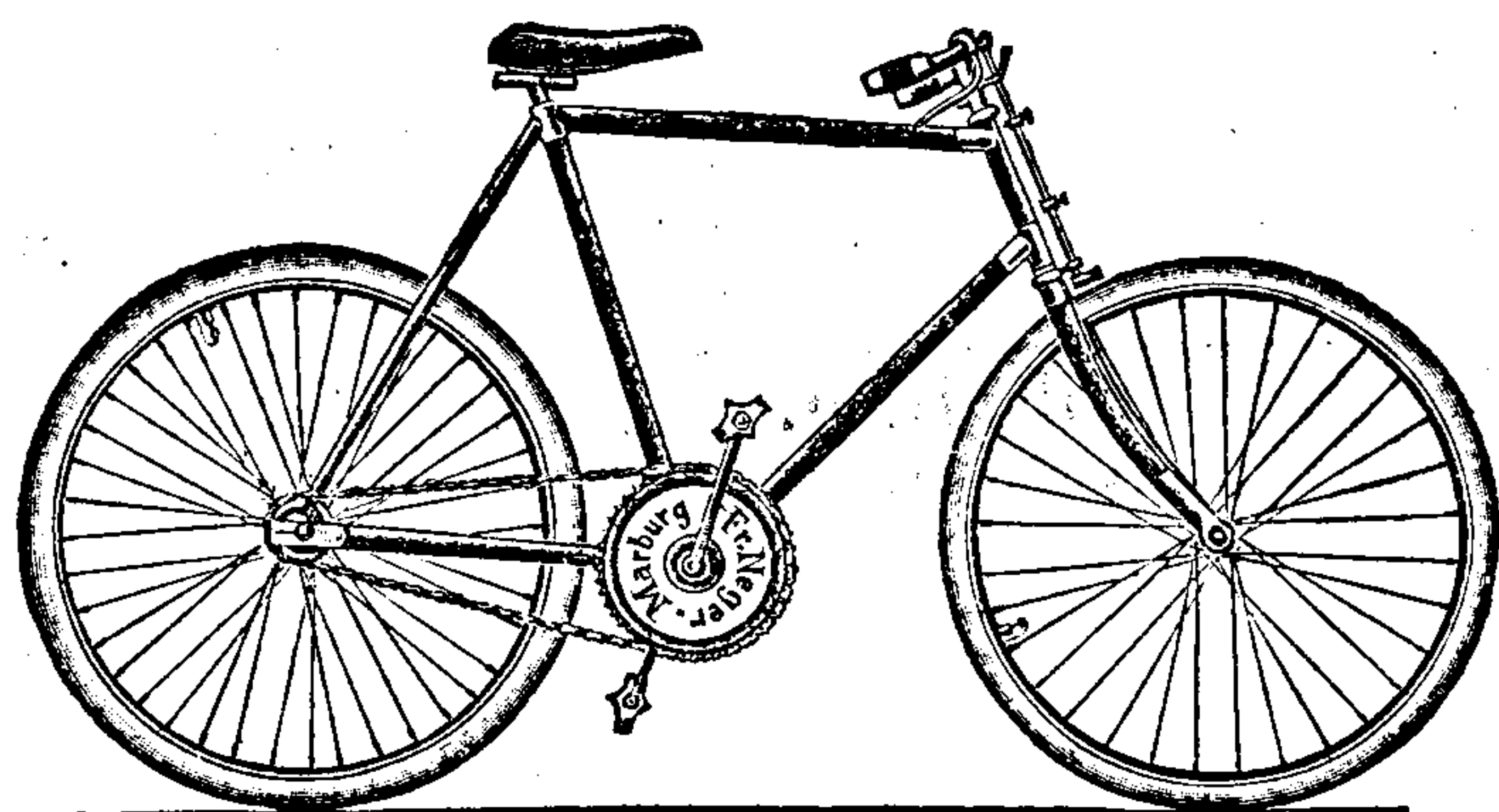
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1903.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



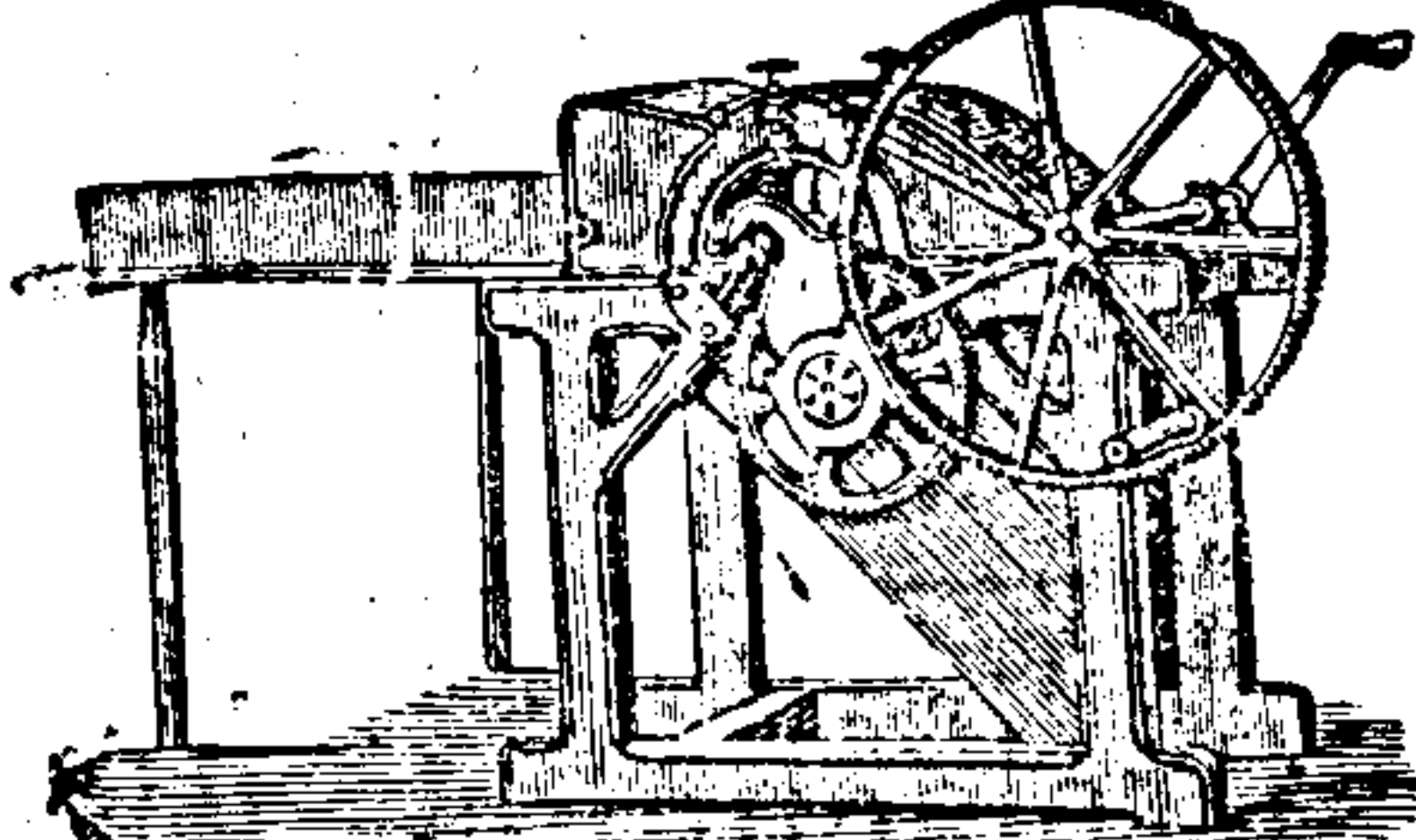
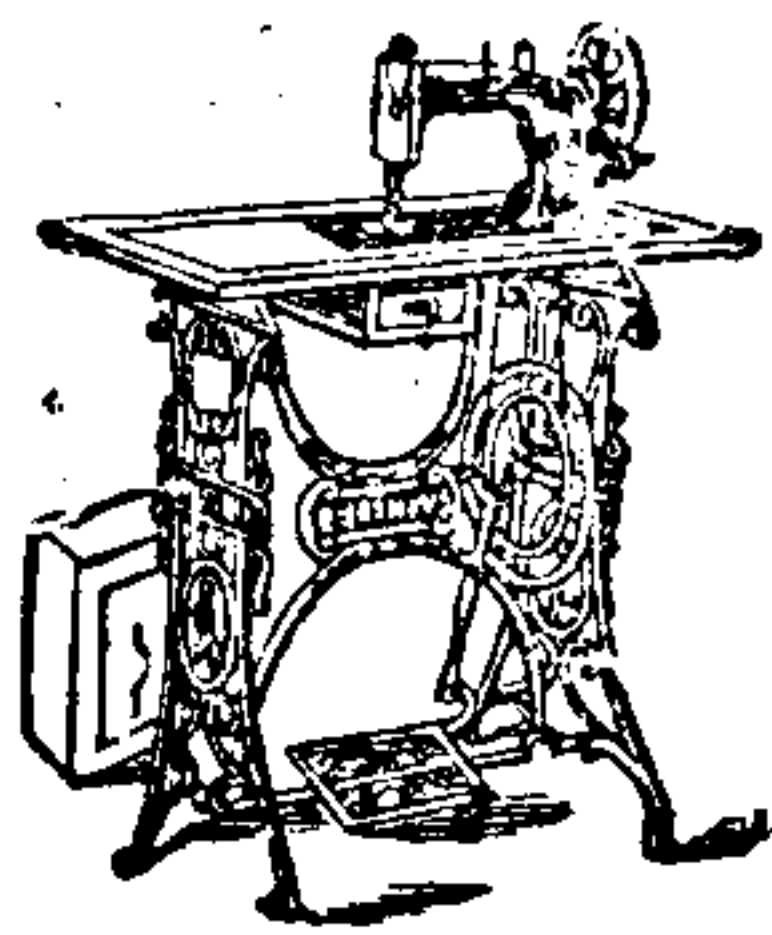
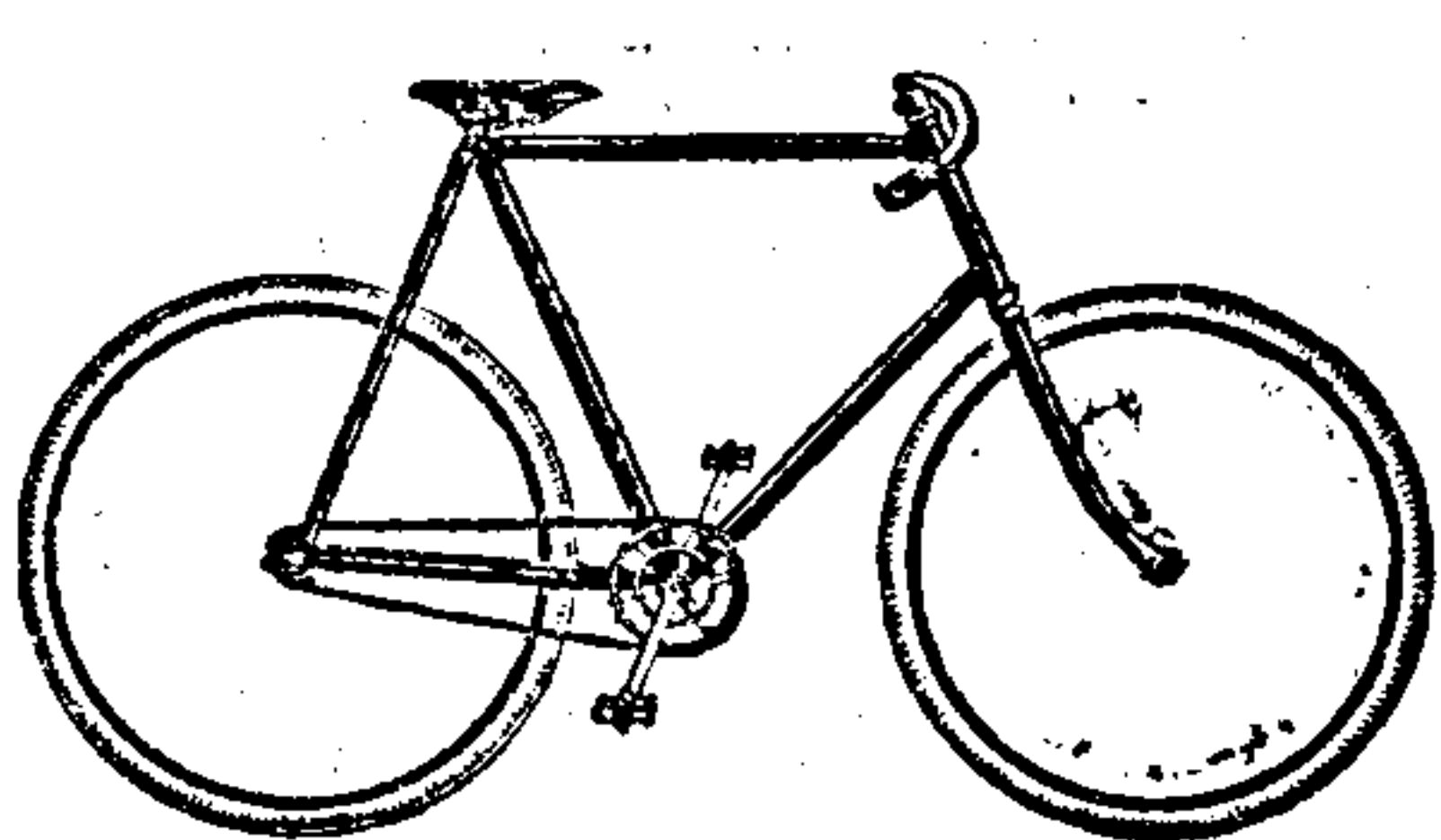
Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag erteilt,
für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der
bekannten Pfaff-Nähmaschinen,
Köhler-Phönix-Minghschiffsmaschin.
Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind.
etc. etc.

➔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dese, Nadeln etc. ➔

Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstraße, woselbst nach
Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahr-
rädern und Nähmaschinen

Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu
verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen
Fahrrädern.

Preisliste auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

K. k. Staatsoberrealschule in Marburg.

Aufnahme-Rundmachung.

Die nächsten Anmeldungen für die 1. Klasse werden am
15. September l. J. von 9—12 und tags darauf von 7—9
Uhr vormittags in der Direktionkanzlei entgegengenommen; der
Tauf- oder Geburtschein, dann das **Frequenzzeug-**
nis oder die besonders ausgestellte Schulnachricht ist mitzu-
bringen. Die Aufnahmen in die höheren Klassen finden am 16.
September l. J. vormittags statt. 2560

Der Direktor: **Knobloch.**

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-
Brillant-u. Eheringen, Ohrringe,
Bracelets, Brochen, Tabatieres,
Medaillons, Halsketten,
lange Damen-Uhrketten,
Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

bei
MICHAEL J. LGER'S SOHN,
Marburg, Postgasse 1.

Gründorten für Gemeinde-Meister,
Gewerbetreibende, Bergungsfreier-Pächungen (auf Wunsch nach eigenen
Formularen), für Hausfrauen u. f. w. sind in schöner Ausstattung zu
haben in der
Buchdruckerei & Grafik, Marburg.

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher,
magenstärkender Liqueur, Fabrik
Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und
Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k.**
Feldapothek, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

Aviso!

Infolge auswärtiger Konkurrenz, welche nur 28kölliges
Holz für meterlang um 12 fl. die alte Klafter verkauft, offeriere
Herrschastliches Buchenholz, ein Meter lang, die
neue Klafter (4 Meter) um fl. 15.—
1 Meter **Buchenholz**, geschnitten oder gehackt . . . fl. 1.20
1 Meter **weiches Zündholz** fl. 1.—
100 Kilo **Prima Buchberger Glanzkohle** . . . fl. 1.10
sowie **vorzüglicher Tischwein** per Liter 28 kr. daselbst
auch zu haben ist.

Für die heurige Wintersaison
werden auch hochprima **Britets** lagernd sein. — Alles freie
Zustellung ins Haus. 2589

A. Eiletz

Burggasse 10 und Schillerstrasse.

Spezialist in Kunstschlosserarbeiten.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir einem P. T. Publikum von Marburg und
Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich meine 2778

Bau- und Kunstschlosserei

von der Weinbaugasse 29 mit 15. August 1903 in die
Kärntnerstrasse 6

übertragen habe. Aus diesem Anlasse möchte ich auf meine best-
eingetragene Werkstätte aufmerksam machen und empfehle mich
für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders aber
zu Kunstschlosserarbeiten, als: Grabgitter, Grablaternen, eisernen
Hausstoren, Kustern, Schildern etc., da ich in diesem Fach
Spezialist bin. Achtungsvoll

Franz Schell, Schlossermeister,
Marburg, Kärntnerstrasse 6.

Spezialist in Kunstschlosserarbeiten.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Reconvaleszenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleiden ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versandt**

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir den P. T. Kunden anzuzeigen, daß in meiner **Weißgerberei** sämtliche Felle von Röhleder zum **Ausarbeiten**, so auch zum **Kauf oder Umtausch** übernommen werden.

Ferner teile ich dem P. T. Publikum mit, daß alle **fertigen Leder-Gattungen** von **Hirsch-, Reh-, Gams-** **Bock** etc. stets am Lager sind.

Schließlich sei noch bemerkt, daß meine Weißgerberei von der elektrischen Bahn Andritz nur 15 Minuten entfernt ist.

Neustift ob Graz, am 5. August 1903.

M. Kodesch.

Stockhohes Haus

mit einem Gewölbe, 12 Jahre steuerfrei, nahe der Kirche und Schule, 700 fl. Zinsertragnis, ist um 8000 fl. zu verkaufen und nur 4000 fl. auszuzahlen. Brundorf, Schosteritschgasse 165. — Zwei **villaartige Häuser**, mit Gewölbe, neugebaut, 12 Jahre steuerfrei, jedes trägt 380 fl. Zins jährlich und jedes um 4500 fl. zu verkaufen, wovon 2000 fl. auszuzahlen sind. Triesterstrasse, an Pettauerstrasse. — Ein **Villa-Wohnhaus**, mit Grundstück und schönen Weinhecken für 300 l Wein, schönem Stallgebäude mit Dreschboden, das Wohnhaus trägt jährlich 280 fl. Zins, ist um 6200 fl. zu verkaufen, davon 3500 fl. auszuzahlen. Pettauerstrasse 16, halbe Stunde v. Mbg. 2888

Einige junge Mädchen

welche hiesige Lehraufgaben befühen wollen, finden bei mir Aufnahme für helle, große Räume, ausgezeichnete Verpflegung und Beaufsichtigung ist bestens gesorgt. Auf Wunsch finden die jungen Mädchen Nachhilfe im Klavierspiel u. franz. Konversation im Hause. **Fr. J. Figdor**, Wiltzinghofgasse 17, 1. Stod rechts. 2825

Neugebautes Haus

mit 3 Zimmer, 3 Küchen, Gemüse- und Obstgarten u. Wirtschaftsgelände zu verkaufen. Grenzgasse 18. 2787

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apothek**, Frankfurt a. M.

Herren-Kleider

jeder Art werden zum Reinigen u. Ausbessern übernommen. **Marie Frass**, Draugasse 10. 2793

Lohnender

täglicher, leichter und anständiger Verdienst wird jedermann, insbesondere Agenten aller Branchen geboten. Anträge an Postfach 180, Hauptpost Budapest. 2147



Keine **Stuhlverstopfung** mehr durch meine

Fabrik: Wien, XVIII., Lodenburggasse 46. Prosp. gratis. Probeendung 12 St. franko 3 K. per Nachn. 381

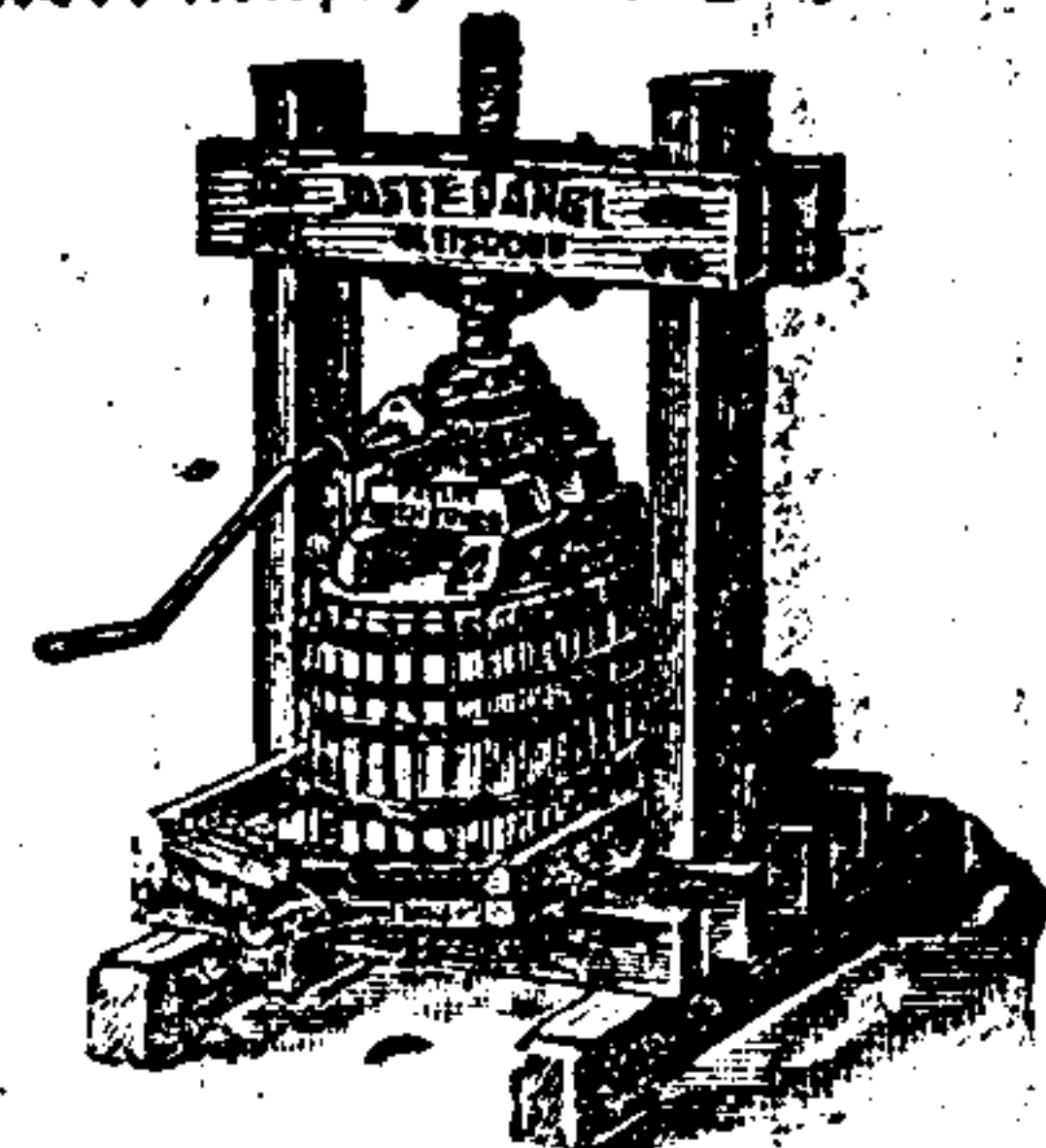
Huss-Kuchen.

Zu haben bei **Wilhelm Wiltzky**, Marburg, Burgplatz 8.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfiehlt verbesserte **Höpelu**, **Dreschmaschinen**, auch mit **Rollen-Ringschmierer** oder **Kugellagern**, **Futterschneidmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenschnider**, **Maisrebler**, **Erreurs**, **Tauchpumpen**, **Mooseggen**, **Pferdeheuren**, **Obstmühlen** mit grauen **Steinwalzen** und **verzinneten Vorbrechern**, auch **Obstreibmühlen**, **Obst- und Weinpressen** mit **Original-Differenzial-Hebel** (liefern größtes Saftergebnis), auch **extra Pressspindel** mit **Druckwert Patent Duschseher** und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Gußstahlmesser**, **Reiserbeile**; **Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie**. 220



Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver



Gastricin

ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver **Gastricin** ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch **Gastricin** vollständig erreichen. **Gastricin** wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie **Sodbrennen**, **Aufstoßen**, **Blähungen**, **Magenschmerzen**, **Erbrechen**, **Krämpfen**, **Ubeligkeiten** u. **Verstopfungen**, **Kopfschmerz** durch **schlechte Verdauung**, sofort u. bei längerem Gebrauch beseitigt es auch **veraltete Magen- und Darmleiden**, die bisher allen Mitteln getrotzt. **Gastricin** ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres belegen Prospekte. Für die Herren Ärzte **Gratisproben**. Zu haben in Marburg bei **Ed. Tabor**, **Mohren-Apothek** sowie in den meisten Apotheken. 1339

Hauptdepot Salvator-Apothek, Preßburg. En gros bei den **Medizinal-Drogerien**. Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten

(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in **größter Auswahl** neue

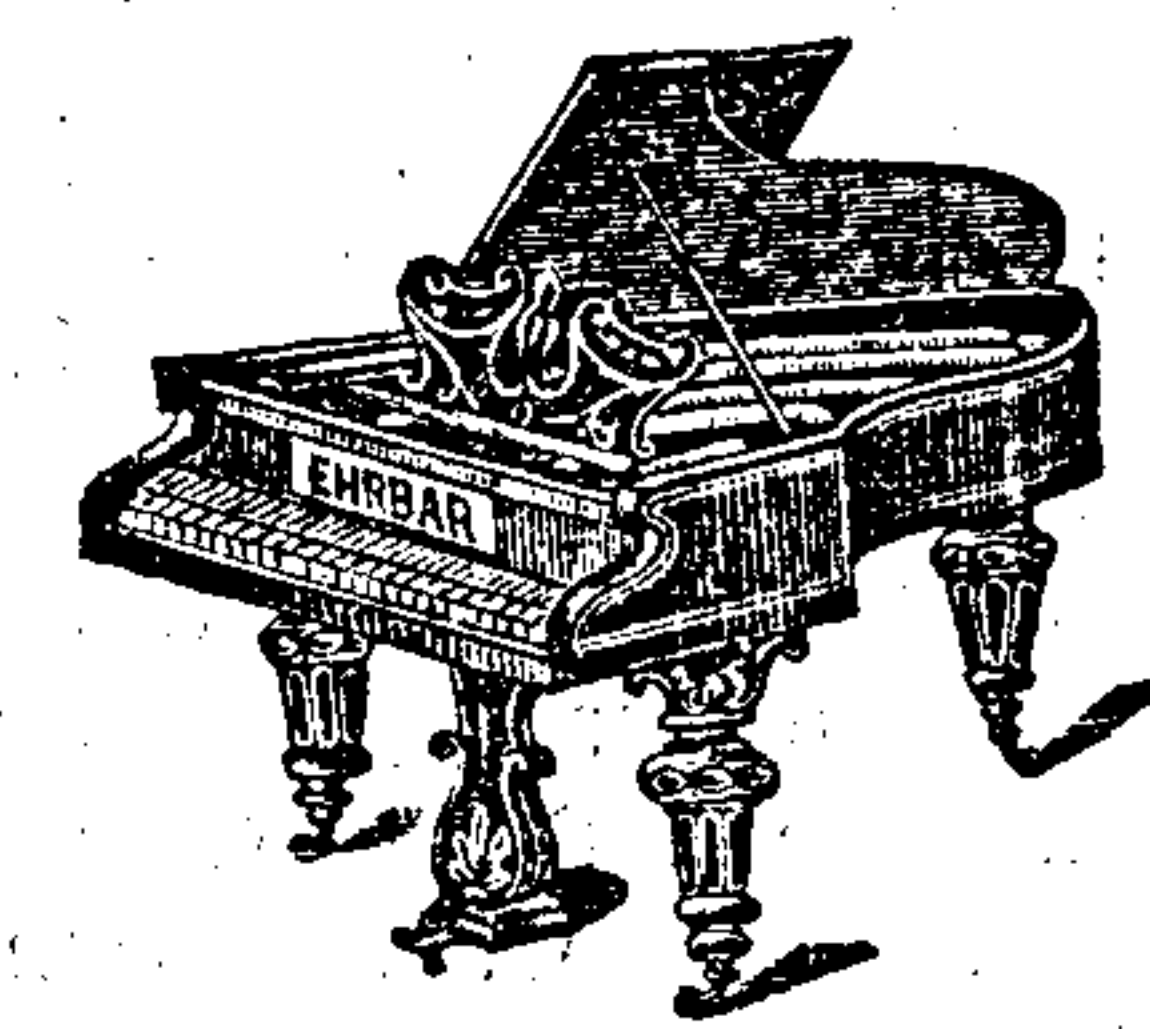
kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Piano

in **Rußholz** poliert, **amerikanisch Ebenholz**, **gold graviert**, **schwarz imit. matt-holz**, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**



Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfplugs-Apparaten und **Dampfstrassenwalzen**

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.



Josef Dufek, Lebzelter und Wachszieher, gibt im eigenen wie im Namen aller Verwandten schmerz erfüllt Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Antonie Dufek, geb. Brünner,

welche heute 3/4 Uhr nachmittags nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, im 57. Lebensjahre gottgegeben verschied.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag, den 13. September um 5 Uhr nachmittags im Trauerhause, Viktringhofgasse Nr. 30, feierlich eingesegnet und sodann auf dem Stadtfriedhofe in Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 14. September um 10 Uhr vormittags in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen.

Marburg, am 11. September 1903.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

2 Kostmädchen

werden in ganze Verpflegung genommen bei Fräulein, Franz Josefsstraße 10. 2803

Französischer

Unterricht.

Staatlich geprüfte französl. Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht. Beste Referenzen, langjährige erfolgreiche Praxis. Anzusagen in der Buchhandlung Max Isling, Herrngasse. 2971

Schöne gassenseitige

Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zugehör, 1 Hofwohnung, 3 Zimmer, Küche samt Zugehör zu beziehen. Herrngasse 16. 2970

Verkäuferin

welche die Buchhaltung versteht, gesucht. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 2977

Guter Kostplatz

für einen kleinen Studenten bei Frau Gabriele Levitschnig, Professorswitwe, Herrngasse 56. 2981

Kundmachung.

Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1903/1904 **Dienstag, den 15. September** vormittags von 8 bis 12, nachmittags von 3 bis 5 Uhr statt. Beizubringen sind bei der Aufnahme das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für jene Kinder, welche zu Beginn des Schuljahres das 6. Lebensjahr vollendet haben und zur ersten Einschreibung geführt werden, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche längstens innerhalb 14—16 Tagen nach Ablauf der Schuleinschreibung, mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klasse, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. Verspätete Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden Kindern der Schulbesuch zu untersagen. Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hieran einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf. 2880

Für fremde, nicht hier schulzuständige Kinder, welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule in Marburg wohnen und einen von dem ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Kostkinder), sowie für jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich 8 Kronen bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. — Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über Ansuchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengeleintheilung ist die seit dem Schuljahre 1898/99 festgesetzte mit der Abänderung, daß auf die neue Häuser-Numerierung und Gassenbezeichnung Rücksicht genommen wurde.

Stadtschulrat Marburg, am 5. September 1903.

Der Vorsitzende: **Schmiderer.**

Unmöbliertes separ. Zimmer

wird sofort zu mieten gesucht. Gef. Zuschriften sind an **Engelhart**, Bürgerstraße 6, zu richten. 3012

Fuchs-Wallach

per Zeichen 8 Jahre alt, 168 Zentn. hoch, gut geritten, zu verkaufen. Elisabethstraße 11.

6 Startin

1903er und 1 Startin 1902er Wein verkauft **Marinscheg**, G a m s. 2995

Zwei Studenten

aus gutem Hause werden aufgenommen, eigenes Zimmer. Dasselbst ist ein Nebelgitter zu verkaufen. Anfrage Kaiserstraße 6, 1. Stock links. 2998

Pensionist,

kinderloses Ehepaar, sucht Stelle als Schloßgebäude-Aufseher für Untersteiermark; mäßige Ansprüche, der slovenischen Sprache mächtig. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2659

Gesucht

ein kleines Haus mit Garten in Rothwein, Rothwein, Oberkötisch und Umgebung von kinderlosem Ehepaar (Pensionist) zu pachten. Ankauf später nicht ausgeschlossen. Adresse Verw. d. Bl. 2660

Ein schönes Familienhaus

mit 9 Zimmer, Badezimmer, Keller für 100 Startin Gebinde und schönem Garten in Marburg, Tegetthoffstraße zu verkaufen. Auch für Fabrikgeschäft geeignet, mit Bauplatz. Anfrage in Bw. d. Bl. 2990

Ein 2991

Unmöbl. Zimmer

1. Stock, gassenseitig, sofort zu vermieten. Bismarckstraße 18.

Zu vermieten

hübsch möbliertes, gassenseitiges Zimmer mit separatem Eingang an einen oder zwei Herren mit oder ohne Verpflegung. Herrngasse 2, 2. Stock links. 2972

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnis meines unvergesslichen teuren Gatten, des Malermeisters Herrn

Emil Bäuerle

drücke ich allen Erschienenen meinen innigsten Dank aus. Insbesondere aber danke ich der löbl. Genossenschaft der Maler und Anstreicher, der löbl. Marburger freiwill. Feuerwehr mit ihren Hauptleuten Herren Hofinek und Ratsek, den geehrten Feuerwehrabteilungen von Rothwein, Pickern und Pulsgau, dem Herrn Gemeinderat Leeb, städt. Verwalter Herrn Leidl, der städt. Sicherheitswache u. s. w. Weiters danke ich auch herzlich für die schönen Kranzpenden und für das mir zahlreich zum Ausdrucke gebrachte Beileid.

Marburg, am 12. September 1903.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Marie Bäuerle.

Kundmachung.

Das Verzeichnis jener Personen aus der Stadt Marburg, welche nach dem Gesetze vom 23. Mai 1873 R. G. Bl. Nr. 121 für das Jahr 1904 zu Geschworenen berufen werden können, ist angefertigt und liegt bis 29. September 1903 im Amtszimmer des gefertigten Bürgermeisters am Rathause auf. Den Beteiligten steht es frei, während dieser Frist wegen Umgehung, gefälscht zulässiger oder wegen Eintragung unzulässiger Personen schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise eigene Befreiungsgründe geltend zu machen. 2996

Stadtrat Marburg, am 10. September 1903.

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

Eröffnung der städtischen Kindergärten.

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1903/04 wird in den betreffenden Kindergärten am **15. September** vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr vorgenommen. Beizubringen ist der Geburts-, beziehungsweise Taufschein des einzuschreibenden Kindes und der Nachweis über dessen Heimatszuständigkeit. Es dürfen nur vollkommen gesunde Kinder zur Aufnahme vorgeführt werden. Das monatliche Unterrichtsgeld beträgt 2 Kronen; dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. 2877

Stadtschulrat Marburg, am 5. September 1903.

Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

Allgem. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg.

(Reg. Gen. m. beschr. Haftung.)

Kundmachung.

Es wird hiemit den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß der Zinsfuß für Spareinlagen vom 1. Jänner 1904 an auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt wird. 3019

Marburg, am 12. September 1903.

Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Verantwortlicher Schriftleiter **Josef A. Glabitschnig.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **J. Brallik** in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntags-Beilage.